

blickpunkt

INFORMATIONEN DER GEMEINDE HORW



NR. 5 FREITAG, 25.05.2007



Seite 5

GESTALTUNGSPLÄNE

Horw plant seine Baugebiete sorgfältig

Seite 13

JUGENDFÖRDERUNG

Horw lädt am 16. Juni zu einer Zukunftswerkstatt ein

Seite 18

KREATIVWOCHE

463 Schülerinnen und Schüler nahmen mit viel Spass teil

Richtig Feuern und Grillieren im Freien	3
Fledermaus-Beobachtung an der Reuss	3
Littering	3
Neues Seewasserwerk in Betrieb	4
Vätertag am 17. Juni	4
Papiersammlung am 2. Juni	4
11vor11-Gottesdienst am 1. Juli	4
Gestaltungsplan Stutzrain	5
Gestaltungsplan Neumatt-Krete	5
Ortsplanung: so geht es weiter	5
Wasserversorgung löst Problemstellen	6
Feuerwehr: Tankfahrzeug eingeweiht	7
Halbzeit für das Vernetzungsprojekt	7
Kulturachse Horw	8
Verkehrsberuhigte Kastanienbaumstrasse	8
Kath. Kirchgemeinde-Versammlung	9
Kirchfeld-Jahr 2007	9
Aktuelle Vorstösse aus dem Einwohnerrat	10
Leserbriefe	10
Stark durch Erziehung: Streiten dürfen	11
Jahresbericht des Büros für Jugendfragen	12
Zukunftskonferenz Jugendförderung	13
Jahresbericht Soziale Beratungsdienste	14
Schulergänzende Angebote in Horw	15
Musikschule	16
Mitteilungen der Schule	17
Erfolgreiche Kreativwoche	18
Elternmitwirkung im Schulhaus Allmend	19
Stellwerk	19
Horwer Schulen werden beurteilt	19
Prüfungserfolg von Horwer Schülern	19
Handänderungen	20
Baubewilligungen	20
Gratulationen	21
Zivilstandsnachrichten	21
Horw wird Energiestadt	21
Parteien	22-23
Vereinsnachrichten	23-27
Veranstaltungskalender	28

IMPRESSUM

Blickpunkt – Informationen der Gemeinde Horw

Mitglieder der Redaktionskommission

Markus Hool (Gemeindepräsident; Vorsitz)
 Ruth Bühlmann (Rektorat)
 Daniel Hunn (Gemeindeschreiber)
 Urs Strebel (Gemeindewerke, Fotos)
 Sabrina Vogel (Gemeindeschreiber-Stellvertreterin)
 Brigitte Thalmann (Sozialamt)

Redaktionelle Mitarbeit

Sibylle Lehmann

Produktion

Eicher Druck AG, Horw

Auflage

7000 Exemplare



RICHTIG FEUERN

Seite 3

Wer Abfall verbrennt, schadet der eigenen Gesundheit und der Umwelt.



GESTALTUNGSPLÄNE

Seite 5

Horw wächst: verschiedene Gestaltungspläne werden den neuen Gegebenheiten angepasst.



EDITORIAL

Susanne Heer,
Gemeinderätin

Liegenlassen und Wegwerfen von Abfall zusätzlichen Aufwand.

Dieses so genannte Littering ist eine weit verbreitete Erscheinung und Problematik. Die Konsum- und Lebensgewohnheiten aber auch das Verhalten haben sich stark verändert. Ein grosser Irrtum ist die Aussage, dass nur Jugendliche littern, nein es gibt auch Erwachsene die ihren Haushaltabfall illegal in öffentliche Abfallkörbe stecken oder irgendwo wild deponieren. Die Allgemeinheit muss so für die zusätzlichen Kosten der Entsorgung aufkommen. Ein Umdenken und Mitdenken ist also erforderlich.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, kontinuierlich und mit verschiedenen Aktionen und Massnahmen auf das Thema Littering aufmerksam zu machen: mit Abfallunterricht, Aktionstagen mit den Schulen, Projekten mit Jugendlichen und indem wir vor Ort Personen ansprechen. Helfen auch Sie mit. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Mithilfe.

Die Horwer Halbinsel, das lange Seeufer und der Hochwald laden zum Picknicken, Wandern, Biken, Baden und Verweilen ein. Horw hat begehrte Ausflugsziele. Schon eingangs Dorfzentrum leuchten schön bepflanzte Kreisel zur Begrüssung, andere im Dorf sind naturnah gestaltet. Für die Bepflanzung, den Unterhalt von Anlagen und den Sammelstellen sowie für die Reinigung auf dem gesamten Gemeindegebiet sorgen unsere Mitarbeiter der Werkdienste. Viele Horwerinnen und Horwer schätzen das. Wir erhalten oft positive Rückmeldungen und Komplimente. Leider bereitet uns aber das zunehmend achtlose oder bewusste



RICHTIG FEuern UND GRILLIEREN IM FREIEN

Nur natürliches Material!

Wer nach der fröhlichen Gartenparty das Wegwerfgeschirr im offenen Feuer entsorgt, gefährdet die eigene Gesundheit. Es entstehen krebserregende Stoffe, die eingeatmet

werden und sich in der Umgebung ablagern – auch im eigenen Garten.

Dioxine gefährden die Gesundheit

Werden Abfälle verbrannt, entstehen Schadstoffe. Nebst Kohlenmonoxid, Stickoxid, Schwefeldioxid, Schwermetallen, Russ und weiteren gesundheitsschädigenden Kohlenwasserstoffen entweichen dabei auch hochgif-

tige Dioxin-Verbindungen. Das Dioxin lagert sich zusammen mit Russteilchen in der näheren Umgebung des Feuers ab – auch im eigenen Gemüsegarten.

Dioxin schädigt das Erbgut und ist krebserregend. Die Dioxin-Moleküle sind klein und können sich deshalb in viele chemische Reaktionen des Körpers einmischen. Die Wahrscheinlichkeit von Herz-Kreislauf-Störungen, Leberschäden und Erkrankungen an weiteren inneren Organen nimmt zu.

Nur Holz aus dem Wald verbrennen

Im Freien und im Cheminée darf nur naturbelassenes Holz verbrannt werden. Zum Anfeuern genügt wenig Zeitungspapier. Gebrauchtes Holz (Altholz) enthält vielfach Leim, Lack, Farbe oder Holzschutzmittel. Es kann in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) entsorgt werden – der Umwelt und der eigenen Gesundheit zuliebe.

Zum Vergleich: Ein Tetrapack, das im offenen Feuer verbrannt wird, belastet die Umwelt gleich stark, wie die Entsorgung von 10'000 Tetrapackungen in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA). Denn in der KVA werden die Abgase mit grossem technischen Aufwand gereinigt, um die Schadstoffbelastung der Luft gering zu halten.

FLEDERMÄUSE

Ungewöhnliche Flugshow

Unter der Kapellbrücke bringen Wasserfledermäuse ihre Jungen zur Welt. Was in einer Wochenstube los ist, ist dank einer Live-Übertragung auf einer Leinwand vor der St. Peterskapelle zu sehen. Fachleute erklären, warum sich diese seltenen Fledermäuse gerade hier angesiedelt haben. Auf kurzen Spaziergängen rund um die Kapellbrücke kann die Jagdweise der Wasserfledermäuse beobachtet werden.

- Datum: Freitag 22. Juni, 17.00–23.00 Uhr

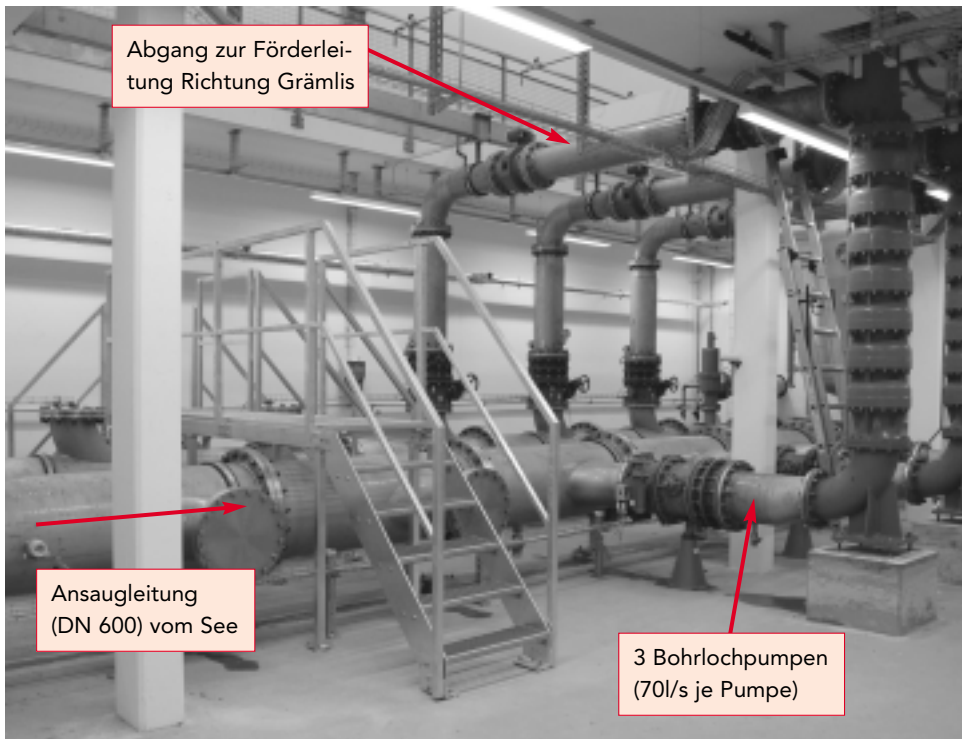


WAS IST LITTERING?

Littering ist ein aus dem Englischen stammender Begriff, der das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall in der Umgebung bezeichnet. Littering geschieht meist mit kleinen Gegenständen. Eine europaweite Studie aus dem Jahr 2003 kam zum Ergebnis, dass in den Städten Zigarettenstummel mit 58,3 Prozent die am meisten «gelitterten» Gegenstände sind. An zweiter Stelle folgen Kunststoffe (11.6%), danach organische Abfälle (9.8%), Papier und Karton (8.8%), Glas (7.3%), Verpackungen (5.8%) und schliesslich Metall (3.9%). Diese Studie mass das Littering anhand der Anzahl der weggeworfenen Objekte. Eine Basler Studie aus dem Jahr 2004, die den Müll nach mehreren Parametern (Anzahl, Volumen, Gewicht, Material) erfasste, sieht Getränkegebinde und Fastfood-Verpackungen mit einem Anteil von rund 52 Prozent am Abfallberg als Hauptproblem.

Littering kommt ebenso in der Stadt wie in der Landschaft vor. In der Schweiz sehen beinahe zwei Drittel aller Gemeinden Littering als Problem an. Von der Abnahme der Sauberkeit betroffen sind Strassen, Plätze und Parks sowie öffentliche Anlässe. Als Hauptursache für das zunehmende Littering werden veränderte Konsumgewohnheiten (Wegwerfgesellschaft, fliegende Verpflegung) und ein generell nachlässiger Umgang mit öffentlichem Eigentum aufgrund sozialer Desintegration oder mangels sozialer Kontrolle gesehen. Die Folgen des Litterings äussern sich in kommunalen Reinigungskosten, in der Umweltbelastung und in Verschlammung («Abfall zieht Abfall an»).

Gegenmassnahmen zum Littering sind wiederholte Aufklärungskampagnen und regelmässige Reinigung statt einmaliger Beseitigungsaktionen sowie ein grösseres Angebot an Abfallbehältern.



SEEWASSERWERK IN BETRIEB

Die Arbeiten im neuen Horwer Seewasserwerk Krämerstein haben ihren Abschluss gefunden. Seit dem 24. April fördern die neuen Pumpen für einen zweimonatigen Testbetrieb. Mit Abschluss der Umgebungsarbeiten im Mai/Juni wird das Gesamtwerk vollendet.

VÄTERTAG AM 17. JUNI

Der Schweizerische Dachverband der Männer- und Väterorganisationen (www.maenner.ch) ruft dazu auf, am 17. Juni im ganzen Land einen Vätertag durchzuführen. Was in vielen andern Ländern bereits seit Jahren eine Tradition ist, soll nun auch in der Schweiz Fuss fassen.

Der Vätertag ist als alljährlich wiederkehrender Aktionstag gedacht und liefert eine sympathische Plattform, um Wertschätzung für väterliches Engagement auszudrücken, aber auch die Hürden auf dem Weg zu einem gelebten Vater-Sein zu thematisieren. Damit soll die Lust auf aktive Vaterschaft geweckt und Männer ermuntert werden, Eigenverantwortung und -initiative fürs Vatersein zu übernehmen.

Weitere Informationen: www.vaetertag.ch.

Am 20. März war es so weit. Die drei neuen Pumpen wurden im Beisein aller beteiligten Unternehmer erstmals in Betrieb genommen. Es war spannend zu sehen, wie die Vakuumpressoren Rohwasser aus dem Vierwaldstätter See ansaugten und über die 1'400 Meter lange Förderleitung Richtung Grämli zur Aufbereitungsanlage förderten. Wegen technischen Weiterentwicklungen (Wasserkühlung der Pumpenmotoren), Pro-

PAPIERSAMMLUNG

Die nächste Papiersammlung findet am Samstag, 2. Juni, statt. Sie wird vom Skiclub Horw organisiert. Bei Unklarheiten während der Papiersammlung erteilt Tel. 041 349 51 91 bis 15.00 Uhr Auskunft.

Damit die Papiersammlung speditiv verläuft, muss das gebündelte Papier bis 08.00 Uhr an der Sammelroute der Kehrriechtabfuhr deponiert werden, also dort, wo die Abfallsäcke oder Container bereitstehen.



jektanpassungen (Kleinverrohrungen, Lüftung, Innenausbau) und Massnahmen zur Qualitätserhöhung (Korrosionsschutz) konnte das neue Seewasserwerk erst im März, anstatt wie geplant im Februar 2007, in Betrieb genommen werden. Im April wurde die Anlage getestet. Seit dem 24. April fördert das neue Seewasserwerk Krämerstein das Seewasser zur Aufbereitungsanlage Grämli hoch. Das alte Pumpwerk wird erst nach erfolgreichem Abschluss des Testbetriebs im Sommer 2007 abgebrochen.

Umgebungsgestaltung

Während die Technik, versteckt im Untergrund, ihren Dienst verrichtet, wird in den nächsten Wochen die Umgebung attraktiv gestaltet. Der Eingang zum unterirdischen Pumpwerk wird mit einer hölzernen Abdeckung abgeschlossen. Diese ist in die Umgebungsgestaltung integriert und dient auch als Sitzgelegenheit. Über dem Pumpwerk wird anstelle des damaligen Tennisplatzes eine multifunktionale Spielfläche erstellt. Besonderes Highlight ist neu ein Lehrpfad mit beschilderten Obstbäumen und Kräutern. Dieser verläuft entlang der Nordgrenze des Geländes und wird nach traditionellem Horwer Vorbild gestaltet. Abgerundet wird das Gesamtbild durch die Anpassung des historischen Buchsgartens neben der Villa Krämerstein.

EVANG.-REF. KIRCHE

11vor11 am Sonntag, 1. Juli

Wir laden herzlich ein zu diesem Gottesdienst zum Thema «Wohin soll's denn gehen?», der um 10.49 Uhr beginnt. Für Kinder findet ein separates Programm statt. Anschliessend gibt's ein einfaches Mittagessen.

Ökumenisches Fraue Znüni

Besuch in der therapeutischen Gemeinschaft «Neuhof» in Emmenbrücke am Mittwoch, 6. Juni. Im «Neuhof» werden Männer aufgenommen, die den körperlichen Drogenentzug hinter sich haben. Der therapeutischen Gemeinschaft ist unter anderem eine Boutique mit Kunst- und Gebrauchsgegenständen aus eigener Produktion angegliedert.

- Anmeldung: Hildegard Isenschmid, Telefon 041 340 76 20.
- Abfahrt: 9.00 Uhr bei der ref. Kirche.

STUTZRAIN

Anpassung Gestaltungsplan

Der Gestaltungsplan Stutz aus dem Jahr 1984 wurde 1991 und 2000 in einzelnen Teilen angepasst. Architekt Baumeler, Luzern, hat im vergangenen Jahr im Auftrag einzelner Grundeigentümer und auf Empfehlung der Gemeinde eine umfassende Anpassung des Gestaltungsplans ausgearbeitet.

Der angepasste Gestaltungsplan ersetzt die bisherigen, teilweise überalterten Pläne. Der angepasste Gestaltungsplan berücksichtigt die Tatsache, dass das Planungsgebiet vollständig überbaut ist. Der neue Gestaltungsplan regelt nur noch das Nötigste wie die Verteilung der noch nicht beanspruchten Ausnützung, die Erweiterung einzelner Dachgeschosse und die Gestaltung von Dachaufbauten, die Festlegung von Baubereichen für Anbauten, die zu erhaltenden Spielflächen und Bäume sowie Zahl und Lage der offenen Autoabstellplätze.

Der Gemeinderat hat den angepassten Gestaltungsplan nach Durchführung der öffentlichen Auflage genehmigt.

EINWOHNERRAT

Sitzung vom 24. Mai 2007

Die Beschlüsse der Einwohnerratssitzung vom 24. Mai findet man im nächsten Blickpunkt oder ab sofort unter www.horw.ch, Themenbereich Politik, Einwohnerratssitzung.

NEUMATT-KRETE

Neuer Gestaltungsplan

Die Architekten Rösli und Maeder GmbH, Luzern, haben über die Neumatt-Krete einen neuen Gestaltungsplan ausgearbeitet.

Das Planungsgebiet unterhalb der Krete, zwischen Neumattwald und Längacherwald, liegt in der zweigeschossigen Wohnzone locker. Der Gestaltungsplan regelt den Abschluss der Überbauung im Gebiet Neumatt. Er sieht nebst den drei bereits bestehenden Einfamilienhäusern die Erstellung von neun weiteren Ein- und Zweifamilienhäusern vor. Dazu sind im Gestaltungsplan neun Baubereiche ausgeschieden worden. Die Erschliessung erfolgt über eine Verlängerung des Neumattwegs ab bestehendem Wendeplatz. Die Grünzone im Süden oberhalb dem Wendeplatz bleibt weiterhin frei von Bauten.

Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan nach Durchführung des Auflageverfahrens genehmigt.



ORTSPLANUNG

Stand der Arbeiten

Im vergangenen Jahr ist als Grundlage für die Ortsplanung ein räumliches Gesamtkonzept erarbeitet und zur Diskussion gestellt worden. Seit diesem Frühjahr konzentriert sich die Planungstätigkeit auf die Überarbeitung des Zonenplans und des Bau- und Zonenreglements. Parallel dazu wird der neue Richtplan Halbinsel entworfen. Bis zu den Sommerferien sind die Planerinnen und Planer noch mit dem Erheben, Zusammentragen, Verdichten und Auswerten von Unterlagen und Informationen beschäftigt. Zahlreiche Akteure auf der Halbinsel sind dazu kontaktiert worden. Bis Ende Jahr liegen dann die Planentwürfe vor. Auch die weiteren laufenden gebiets- und themenspezifischen Planungen wie die Bootshafenstrategie oder der Studienauftrag über die bahnhofnahen Areale werden in die Ortsplanungsentwürfe noch integriert.

Einbezug der Bevölkerung

Der Gemeinderat hat in Anbetracht des festgestellten regen Interesses an den Arbeiten beschlossen, die Planentwürfe vorgängig der öffentlichen Auflage nochmals einer informellen Mitwirkung zu unterstellen. Vermutlich werden dazu im Winter 2007/08 nochmals zwei öffentliche Workshops zu den Themen «Zentrumsentwicklung Horw» und «Horwer Halbinsel» durchgeführt. Parallel dazu werden sich Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, die Bevölkerung und Vereinigungen auch schriftlich zu den Entwürfen äussern können.

Die öffentliche Auflage des Ortsplanungsentwurfs ist im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2008 vorgesehen.

Werbung



DORFFEST 2007
Im Dorfzentrum
Fr. 1.Juni - So. 3.Juni
Festwirtschaft, Attraktionen, Dampfeisenbahn



WASSERVERSORGUNG LÖST PROBLEME

Baustelle Technikumstrasse

Sehr oft wurden die Anwohner im Bereich Technikumstrasse 20 bis 24 und das Technikum zu unterschiedlichen Zeiten – auch in der Nacht – durch einen Rohrbruch an der Hauptleitung überrascht. Für die Kunden der Wasserversorgung Horw und das Personal immer eine unangenehme Situation. Plötzlich kein Wasser auf unbestimmte Zeit, Überflutung vor dem Haus, Parkplätze nur zum Teil benutzbar, Baulärm in der Nacht – und der Bus muss sich auch noch durch die unerwünschte Baustelle schlängeln.

Lösung in Sicht

Die Wasserversorgung Horw hat sich nun entschlossen, die Ersatzleitung mit dem Schneid- Ziehverfahren zu verlegen.

Was ist ein Schneid- Ziehverfahren und was spricht für diese Verlegungsart?

- Es ist kein offener, konventioneller Graben auf der ganzen Länge des Leitungsersatzes nötig. Benötigt werden lediglich Aufbrüche für Maschinen- und Startgruben sowie für die Abgänge der Hausanschlüsse und Strassenquerungen.
- In der Maschinengrube wird ein Quiklock-Gestänge durch das alte Rohr bis zur Startgrube vorgeschoben. Dort wird

das Schneidwerkzeug am Gestänge angekoppelt. Der Rohreinzug kann beginnen. Unter gewaltiger hydraulischer Zugkraft von bis zu 250 Tonnen zerspringen selbst Rohrbruchstellen und Formstücke. Einzugsleistungen bis zu 30 Meter pro Stunde sind möglich.

- Nach dem Einzug der duktilen Gussrohre DN 150 von fünf Metern Länge mit Zementumhüllung und BLS-Verbindungstechnik (Schubsicherungsart), werden Seitenabgänge, Strassenquerungen und Verbindungen durch den Sanitärinstallateur zusammengeschlossen.

Dieses Verfahren verlangt verschiedene Abklärungen zum Untergrund, eine gute Programmvorbereitung, Spezialisten und den vollen Arbeitseinsatz von allen Beteiligten. Nur so kann die Bauzeit um bis zu 50 Prozent verkürzt werden. Baulärm und Baustellenstaub sind deutlich weniger zu erwarten als bei einer konventionellen Baustelle. Der Einsatz von grossen Baumaschinen ist nicht nötig. Viele Lastwagenfahrten für Abtransport Aushubmaterial und Zuführung von Auffüllschotter, fallen weg.

In der Projektvorbereitung wurden die Spezialisten TPS Tranchless Piping System AG, Merishausen, und Rohrlieferant TMH Thomas Hagenbucher, Zumikon, zur Beratung einbezogen. Ziele der Projektausführung waren: Kurze Bauzeit, Aufrechterhaltung Busverkehr ohne grosse Wartezeiten,

Versorgung und Zugänglichkeit zum Technikum, vertretbare Baubelästigung der Anwohnerschaft, Sicherheit, Kostenvergleich zwischen konventionellem und grabenlosem Leitungsbau und keine weiteren lästigen Leitungsdefekte.

Strassensanierung

Durch die vielen Leitungsdefekte aus vergangener Zeit, wurde an mehreren «Flickstellen» der Belag unterspült. Diese «Flickstellen» werden zusätzlich freigelegt und vorläufig mit einer Belagsschicht aufgefüllt. In einer späteren Etappe wird der Belag in der Fahrbahn aufgefräst, mit einem Deckbelag erneuert sowie die Auffahrten beim Trottoir angepasst.

Weiteres Sorgenkind

Auch die Einmündung Technikumstrasse-Bifangstrasse ist für die Wasserversorgung ein Sorgenkind. Dieses Problem wird im Anschluss der Arbeiten an der Technikumstrasse gelöst.

Ende Mai wird es im Quartier wieder ruhiger. Bauarbeiten sind immer mit Unannehmlichkeiten verbunden. Die Wasserversorgung Horw ist von dieser Projektlösung überzeugt und dankt der Anwohnerschaft für das Verständnis während der Bauzeit.





HALBZEIT FÜR DAS VERNETZUNGSPROJEKT

Durchgezogene Zwischenbilanz

Das Projekt «Vernetzung Horw» läuft seit drei Jahren. Es will die naturnahen Standorte im Landwirtschaftsgebiet besser miteinander verknüpfen und aufwerten.

Erfolge und Herausforderungen

Das Gute zuerst: 23 innovative Bauernfamilien beteiligen sich am Projekt. Diese haben mittlerweile mehrere Hundert Meter Waldrandsäume und Hecken, rund 600 Aren neue Ökowieden und eine handvoll Weiher und Tümpel angelegt. Dies bringt nicht nur dem erholungssuchenden Auge etwas, es profitieren auch der Baumpieper, eine Vogelart, die in spät gemähten, extensiven Wiesen brütet, der Lungenezian, ein schöner, selte-

ner Enzian in Riedwiesen, oder das Glühwürmchen, das an ganz wenigen Orten auch in Horw noch gesehen werden kann. Die ökologischen Mehrleistungen werden den beteiligten Bauern abgegolten.

Ein wenig anders sieht es leider bei den Hochstammbäumen oder den Waldrändern selber aus. Die Anzahl der Bäume auf der Halbinsel ist auch in Horw in den letzten Jahren zurückgegangen – jährlich um zirka ein Prozent -, und das Auflichten der dichten Waldränder dauert länger als geplant.

Zukunftsaussichten

Für die folgenden Projektjahre wird somit ein spezielles Augenmerk auf die Förderung von Kleinstrukturen, zum Beispiel Steinhäufen für Reptilien, und der Obstbäume zu richten sein. «Jeden Tag ein Glas Most» wäre eine gesunde und landschaftspflegende Devise für alle!

FEUERWEHR

Neues Tanklöschfahrzeug

In Anwesenheit von zahlreichen Gästen hat die Feuerwehr Horw am 28. April das neue Tanklöschfahrzeug zusammen mit zwei regionalen Fahrzeugen vorgestellt. Zum Auftakt dieses sonnigen Frühlingstages, segnete Pater August Brändle das moderne Einsatzfahrzeug feierlich ein. In einer beeindruckenden Löschdemonstration wurde verdeutlicht, welche Wirkungskraft dieses Gerät hat. Nicht nur neuzzeitige Technologie und Professionalität wurden vorgeführt, sondern viele weitere Attraktionen für Jung und Alt. Ein Ausritt mit dem Hubretter in Schwindel erregende Höhe, um die Wette Löschen, ein Erinnerungsfoto im Feuerwehrlook, oder mit schwerem Pioniergerät seine persönliche Geschicklichkeit testen. Die von den Besucherinnen und Besuchern rege benutzte Festwirtschaft wurde durch ehemalige Feuerwehrangehörige geführt. Es war ein erlebnisreicher Tag für die ganze Bevölkerung.



Werbung



**RUDOLF EGLI
BESTATTUNGEN AG**

MALLWILERWEG 5, 6003 LÜZERN
TEL. 041 211 24 44
vis à vis Zivilstandsamt

- Tag und Nacht Bestattungsdienst
- Erdbestattungen / Kremationen
- Vielfältige Auswahl an Leidzirkularen
- Überführungen im In- und Ausland
- **In Zusammenarbeit mit Heinrich Reinhard, Sargmagazin, Horw**

www.egli-bestattungen.ch





**Ihr Schmuckgeschäft
mitten in Horw
mit dem prompten
Reparaturservice**

Kantonsstrasse 86
Telefon: 041 340 00 83
www.schmuckhaus.ch
schmuckhaus@schmuckhaus.ch



«KULTURACHSE HORW»: JURYENTSCHEID

Das mehrstufige Auswahlverfahren des im letzten Herbst von der Horwer Kunst- und Kulturkommission lancierten Ideenwettbewerbs «Kulturachse Horw» ist nun abgeschlossen. Von den ursprünglich 23 gültigen Eingaben bestimmten Jury und Gemeinderat elf Projekte zur definitiven Ausführung. Vom 18. August bis 7. September werden die ausgewählten Kunstschaffenden abwechselungsweise auf der Strecke zwischen dem Kreisel Wegscheide und Merkur tätig sein und ihre kulturellen Vorhaben vor den Augen des Publikums realisieren.

Das breite Spektrum der ausgewählten Projekte verspricht faszinierende Einblicke in die zeitgenössische Kunstszene und spannende Begegnungen zwischen Bevölkerung und Kunstschaffenden. Der Entstehungsprozess der Kunstwerke wird umrahmt von vielfältigen Begleitaktivitäten (musikalischtheatrale Darbietungen, Wettbewerbe, Ausstellungskatalog, Fotodokumentation mit «wachsender» Ausstellung, Publikumsjury etc.), die in Kooperation mit dem Gewerbeverein Horw und der IG Zentrum durchgeführt werden.

Mit dem Projekt «Kulturachse Horw» wird die Attraktivität des neu gestalteten Dorfkerns gesteigert und einzigartige Gelegenheiten zur direkten Kommunikation mit Kunstschaffenden und ihren Kreationen geboten. Der Erlebnisparcours auf der «Kulturachse» wird anschliessend bis zum 26. Oktober zu bestaunen sein.

Ausgewählte Projekte

Zur Ausführung gelangen folgende Projekte:

- Tower of Fame: Konrad Abegg, Kriens; Thomas Triulzi, Flüelen
- Sprossachse: Kari Joller, Dierikon
- Vernetzt: Marc Eisl, Seggauberg (Österreich)
- Art five: Ulrike Gächter, Horw; Heidi Jerger, Bremgarten; Edith Konrad, Sins; Marc Roeskens, Adligenswil; Sabine Schäuble, Hergiswil
- Wegscheide: Ursula Stalder, Luzern
- Schnitt und Abfälle: Laurent Possa, Sion
- Vom Hohraum zum Raum: Bianca Dugaro, Biel; Eliane Rodel, Lausanne
- Rand-Zonen: Niklaus Lenherr, Luzern
- Barre: Urs Sigrist, Pfaffnau
- Allee: Sandra Autengruber, Emmen
- Horwer Kind: Monika Kunz, Emmenbrücke



TEMPO 30-ZONE KASTANIENBAUM

Orientierungsversammlung

Die Einwohnergemeinde Horw lädt die Anwohnerinnen und Anwohner zu einer Orientierungsversammlung über die geplante Tempo 30-Zone im Gebiet Schulhaus Mattli / Kreuzmattstrasse in Kastanienbaum ein.

- Datum: 20. Juni
- Zeit: 20.00 Uhr
- Ort: Saal Bruderklausenkirche, Kastanienbaum

Für weitere Auskünfte steht Jürg Jenni, Tiefbau, Telefon 041 349 12 95, gerne zur Verfügung.



Die Gemeinde Horw bietet ab dem Schuljahr 2007/08 für die Lernenden der Oberstufe im Jugendtreff Papiermühle an vier Tagen pro Woche ein Schülercafé an. Jugendliche können dort in ruhiger und entspannter Atmosphäre ihr Mittagessen einnehmen und die Mittagszeit verbringen. Es werden keine Mahlzeiten, sondern bei Bedarf kleinere Snacks angeboten. Die Mittagsverpflegung kann mitgebracht und aufgewärmt werden. Für dieses Angebot suchen wir per Beginn Schuljahr 2007/08 eine

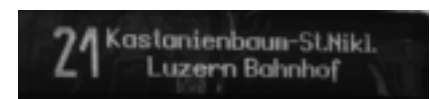
Leitungsperson Schülercafé

welche das Schülercafé führt. Ihre Aufgabe besteht darin, die Jugendlichen während der Mittagszeit zu begleiten, ein offenes Ohr zu haben und am Schluss den Raum wieder in Ordnung zu bringen. Die Zubereitung von Mahlzeiten ist nicht vorgesehen.

Voraussetzung sind ausgewiesene pädagogische Kenntnisse und Erfahrung mit Jugendlichen. Erfahrungen aus der Freiwilligenarbeit können mit dem Sozialzeitausweis ausgewiesen werden.

Die Arbeitszeit wird mit pauschal drei Stunden pro Mittag abgerechnet. Da das Schülercafé als Pilotprojekt gestartet wird, ist die Anstellung befristet.

Weitere Auskunft erteilt Peter Hruza, Leiter Fachstelle Familie Plus, Telefon 041 349 12 48, p.hruza@horw.ch. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an die Personalstelle, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw.



Samstag, 16. Juni
von 10.00 bis ca. 12.00 Uhr

Die vbl AG zu Besuch in St. Niklaus/Kastanienbaum.

Die vbl AG und die Gemeinde Horw möchten mit den Quartierbewohnern ins Gespräch kommen und offerieren dazu auf dem Schulhausareal Mattli

gratis Kaffee und Gipfeli.

Schauen Sie vorbei und besprechen Sie Ihre Anliegen des öffentlichen Verkehrs mit uns. Die vbl AG und die Gemeinde Horw freuen sich auf Ihr Kommen.





KIRCHFELD-JAHR 2007

Multikultureller Fyrobig-Höck

Im Kirchfeld arbeiten Mitarbeitende aus 17 verschiedenen Nationen. Sie möchten den Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch der Bevölkerung von Horw einen Einblick in ihre Kultur gewähren. Ihre Heimat zeigen sie durch kulinarische Köstlichkeiten und Getränke, traditionelle Kostüme, Musik und Gesang. Der Migrationsbus, eine Dienstleistung des Verbandes Curaviva, begleitet und dokumentiert diesen Abend. Dieser Anlass soll Mitarbeitende und Bewohner gegenseitig sensibilisieren, dass kulturelle Unterschiede eine Bereicherung sind. Dass auch dann Missverständnisse entstehen können, wenn man sich (sprachlich) versteht, ist nicht zu vermeiden. Das Kirchfeld betreut heute kaum Bewohner aus anderen Nationen, was sich aber in Zukunft ändern wird. Alle interessierten Gäste sind herzlich willkommen.

Programm

- Mittwoch, 27. Juni, ab 18.30 Uhr: Multikultureller Fyrobig-Höck

- Mittwoch, 25. Juli, ab 18.30 Uhr: Fyrobig-Höck mit dem Zauber des Akkordeons
- Mittwoch, 22. August, ab 18.30 Uhr: Fyrobig-Höck mit dem Trio Eschba-Klänge

PREISVERLEIHUNG MALWETTBEWERB

Horwer Oberstufenschülerinnen und -schüler beteiligen sich an einem Malwettbewerb im Kirchfeld. Die Aufgabe besteht darin, auf der Rückwand der Busgarage ein frei gewähltes Thema zu visualisieren, das Bezug zum Alter nimmt. Auf Grund der eingereichten Entwürfe entscheidet der Wohnerrat des Kirchfelds, in der Funktion als Jury, welche Klasse den Preis gewinnt. Die Wandgestaltung wird bis zu den Sommerferien von den Schülerinnen und Schülern umgesetzt. Die Begegnung zwischen Alt und Jung, aber auch die Gestaltung eines Wandgemäldes durch junge Menschen für alte Menschen, soll alle Beteiligten kreativ anregen.

Am Freitag, 1. Juni, um 15.00 Uhr findet die Preisverleihung mit Apéro statt.

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE

Kirchgemeinde-Versammlung

60 Personen wohnten der Kirchgemeindeversammlung am 25. April bei. Die seit 1. Januar 2007 arbeitenden Ressorts wurden vorgestellt und deren Arbeit aufgezeigt. Als besondere Neuerung ist die vorgesehene Homepage zu erwähnen.

Die Präsidentin orientierte über das neue Kirchgemeindegesetz, welches auf 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt wird. Dies sind die wichtigsten Änderungen:

- Ermittlung von Finanzkennzahlen für die Synodalverwaltung
- Finanz-, Aufgaben- und Investitionsplan und Vorlage eines Jahresberichtes
- Wahl der Kirchenräte/Innen und der Rechnungscommission an der Urne
- Kirchgemeindeversammlung zum Voranschlag muss bis Ende Jahr stattfinden
- Rechnungsablage im vereinfachten Verfahren

Die Rechnungen 2006 der Kirchgemeinde wurden genehmigt. Vom Ertragsüberschuss von Franken 286'945.10 werden 250'000 Franken für zusätzliche Abschreibungen verwendet und Franken 36'945.10 dem Eigenkapital zugeschlagen.

Dem Voranschlag 2007 wurde zugestimmt. Der Steuerfuss 2007 von bisher 0,26 Einheiten wurde auf 0,25 Einheiten gesenkt.

Nach einem kurzen Rück- und Ausblick und der Einladung zu einem Schlummertrunk konnte die Präsidentin die Kirchgemeindeversammlung schliessen.

Werbung

Zu vermieten in **Horw** per sofort

GÜNSTIGE BÜRO-/GEWERBERÄUME

50 m², 2 Räume, WC, Fr. 550.-/Mt.

mit Küche 14 m²: plus Fr. 150.-/ Mt. zuzügl. NK u. Mwst.
2 Parkplätze je Fr. 45.-/Mt. exkl.

Auskunft vormittags:
Tel. 041 769 30 10

ATEM IST MEHR ALS «LUFT HOLEN»

GANZHEITLICHE ATEMTERAPIE
LEBENSBERATUNG

Alice Koller-Helbling
Dipl. Atemtherapeutin IKP
Brunnmattstrasse 16, 6048 Horw
Telefon 041 240 09 12

Aperoteam mille feuille



Überraschend kreativ
Überraschend anders

Ruth Miotti, Bärhalten 4, Horw
Tel. 041 342 06 34

AKTUELLE VORSTÖSSE

Dringliche Motion Nr. 257, 19. April Thomas Zemp, CVP, und Mitunterzeichnende: Aussichtsschutz

Die Motion zeigt auf, dass ein öffentliches Anliegen am Aussichtsschutz besteht, aber im Einzelfall auch einen massiven Eingriff in das Privateigentum bedeutet. Die Frage der Verhältnismässigkeit und der massvollen Anwendung sei deshalb entscheidend. Der Motionär bittet den Gemeinderat, die Bestimmungen zum Aussichtsschutz im Rahmen der laufenden Totalrevision der Ortsplanung neu zu diskutieren und klar und umsetzbar zu formulieren, damit die notwendige Rechtssicherheit geschaffen werde. Öffentliche und private Interessen sollen dabei ausgewogen und massvoll berücksichtigt werden. Bis es soweit sei, soll auf eine Durchsetzung von Artikel 29 BZR mittels Verfügung und Androhung der Ersatzvornahme verzichtet werden. Falls notwendig, sei eine Planungszone zu erlassen.

LESERBRIEFE

Prachtvolle Kreisel

Danke den zuständigen Personen für die wunderschönen bepflanzten Kreisel in unserem Dorf. Sie sind eine Augenweide und laden ein, stehen zu bleiben und die Farbenpracht zu geniessen.

Annagreth Tanner, Horw

Aussicht ohne Einsicht

Artikel 29 des Horwer Bau- und Zonenreglementes sieht vor, dass «in Bereichen, wo eine Aussicht besteht, entlang von öffentlichen Strassen und Wegen auf eine Tiefe von 6 Meter keine für Fussgänger aussichtsbehindernde durchgehende Sträucher und Baumgruppen sowie keine Einfriedungen (Holzwände, Mauern, Grünhecken) von mehr als 1,2 Meter Höhe angelegt werden dürfen.» Dieser Artikel ist für die Vereinigung Pro Halbinsel Grund genug, den Gemeinderat mit einer Aufsichtsbeschwerde zu zwingen, alle Eigentümer entlang der Seestrasse aufzufordern, entlang ihrer privaten Badeplätze die sichtschützenden Hecken und vandalensichernden Zäune auf 1,20 Meter Höhe zurückzuschneiden. Die Pro Halbinsel geht wohl davon aus, dass es ein öffentli-

Dringliche Motion Nr. 258, 24. April Ruedi Meier, FDP, und Mitunterzeichnende: Erlass Planungszone

Die Motion legt dar, dass mit der Totalrevision der Ortsplanung das Bau- und Zonenreglement neu überarbeitet werden muss und somit die Bestimmungen zum Aussichtsschutz neu definiert werden können. Der Gemeinderat wird aufgefordert, auf die Durchsetzung von Artikel 29 zu verzichten bzw. ihn bis zur Revision des BZR zu sistieren durch den Erlass einer Planungszone. Die Gemeinde Horw solle zudem die fraglichen Bestimmungen bei den eigenen Grundstücken anwenden und die dafür notwendigen Massnahmen ergreifen.

Dringliche Interpellation Nr. 537, 28. April Irène Zingg, FDP: Wirtschaftsförderung

Gemäss Interpellantin sucht der grösste Schweizer Milchkonzern Emmi, mit Hauptsitz in Luzern, Expansionsmöglichkeiten. Betreffend Standortwahl sei noch nichts entschieden und es lägen noch keine konkreten

ches Recht ist, die Badenden im Seebad Winkel und die Prominenten entlang der Seestrasse beim «blütteln» zu beobachten.

Obwohl die Gesetzgebung kein Recht auf Aussicht ermöglicht und der Begriff Aussicht vieldeutig ist, genügt es, die betroffenen Eigentümer, den Gemeinderat und das Ortsparlament aus der Reserve zu locken. Interessant: Entlang der 2,7 km langen Strecke Winkel-Kastanienbaum sind gerade mal 300 m mit höheren Hecken besäumt. Kaum jemand wird sich daran stören, entlang dieser kurzen Strecken den See nicht direkt zu sehen, dafür umso mehr die freie Aussicht auf die Berge zu geniessen. Stören werden sich aber Besucher der Winkelbadi, prominente Landeigentümer und verdiente Horwer Bürger, denen diese Fussgänger in die engste Privatsphäre glotzen! Ich hoffe, dass Gemeinderat und Pro Halbinsel die Einsicht haben, dass die Aussicht auf zufriedene und gute Steuerzahler mehr Wert ist als die leicht beschränkte Seesicht.

Dieter Haessig, Architekt

Respekt ihr da, hüben und drüben

Wie schön ist es doch der Seestrasse entlang zu flanieren und die grösstenteils uneingeschränkte Sicht auf See und Berge zu geniessen. Hoppla, da hat es ja noch einige Eigentümer mit Seeanstoss, die ihr Anwesen mit

Projekte auf dem Tisch. Die Gemeinde Horw mit ihrer zentralen Lage und Autobahnanschluss wäre für Emmi eine prüfenswerte Möglichkeit. Die Interpellantin bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

- Wie hat der Gemeinderat auf diese Pressemitteilung reagiert?
- Hat der Gemeinderat mit der Konzernleitung von Emmi bereits Kontakt aufgenommen oder gedenkt er dies zu tun?
- Hat Horw Kontakt mit dem Kanton gesucht, der sich auch darum bemüht, Emmi im Kanton Luzern zu halten?
- Was unternimmt der Gemeinderat generell, um den optimal gelegenen Standort Bahnhof Horw potenziellen Interessenten zu vermitteln?
- Was unternimmt der Gemeinderat für eine erfolgsversprechende Wirtschaftsförderung?

mehr oder weniger durchsichtigen Hecken geschützt haben.

Wen stört dies eigentlich? Wohl kaum die Velo- oder Autofahrer, die Skateboarder, Skater. Sie sind zu schnell unterwegs, um sich daran zu stören. Die Spaziergänger vielleicht, aber sie erfreuen sich ebenso an den gepflegten Liegenschaften und Gärten. Wen also noch? Sicher einzelne Mitglieder der Pro Halbinsel, die sich berufen fühlen, eine seit Jahrzehnten bestehende Situation nun verändern zu wollen, abgestützt auf einen rechtlich sehr fragwürdigen, wenig exakt formulierten BZR-Artikel, nach dem in ganz Horw Zäune bei einer Aussicht auf sage und schreibe 1,2 Meter zurückzustutzen seien! Nicht gerade schön und vor allem für die Eigentümer nicht zumutbar, da dabei der Respekt gegenüber Eigentum und Privatsphäre vollends entfällt. Und dies bei Mitbürgern, die es mit ihren Steuerbeiträgen mit ermöglichten, die schönen öffentlichen Badeplätze bereitzustellen.

Lassen wir es doch so, wie es ist – die Mehrheit der betroffenen Strassenbenützer stört der heutige Zustand nicht. Soll dann eine kleine Minderheit den gepflegten Frieden stören? Nein. Ich mute den Behörden zu, hier die richtige Vernunftslösung zu finden.

Ruedi Hochstrasser-Bühlmann

STARK DURCH ERZIEHUNG

Die Kampagne «Stark durch Erziehung» hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema Erziehung von Kindern und Jugendlichen auf breiter Basis öffentlich zu machen. Dies auch mit der erneuten Plakataktion im vergangenen Monat. Aus diesem Grund verfasst der Familien- und Jugendberater ungefähr alle zwei Monate einen Blickpunktartikel zu diesen Kernpunkten einer erfolgreichen Erziehung.

Erziehung ist: streiten dürfen

Ein Familienleben ohne Streit oder Auseinandersetzungen wünschen sich zwar fast alle Menschen, aber der Wunsch entspricht nicht der Realität. In der Familie treffen sehr unterschiedliche Bedürfnisse aufeinander und diese Tatsache führt zwangsläufig zu Auseinandersetzungen und oft auch zu Streit.

Streiten will geübt sein

Wenn wir also davon ausgehen, dass Streit zum Familienalltag gehört, dann können die Eltern sich darum bemühen, dass wenigstens auf eine gute Art und Weise gestritten wird. Beim Streiten lernen Kinder viele soziale Fertigkeiten, die ihnen behilflich sein können ihre Ansprüche anzumelden und durchzusetzen ohne andere dabei physisch oder psychisch zu verletzen. Dazu braucht es klare Regeln und Abmachungen.

Alle Gefühle sind erlaubt

Grundsätzlich sollen Kinder alle Gefühle, auch

negative wie Wut oder Eifersucht, ausdrücken dürfen ohne dafür bestraft zu werden.

Kinder sollten ihre Konflikte nach Möglichkeit selbst regeln lernen. Die Eltern helfen ihnen dabei, indem sie sich nicht in den Streit einmischen oder höchstens vermittelnde, unterstützende Funktionen übernehmen, wenn die Kinder in eine Sackgasse geraten sind.

Eltern als Streitschlichter

Die drei unverzichtbaren Regeln für eine gelungene Streitschlichtung sind:

- Den anderen ausreden lassen.
- Höflich miteinander reden.
- Den Standpunkt des anderen wiederholen.

Beim Streitschlichten haben die Eltern «nur» die Aufgabe dafür zu sorgen, dass diese drei Regeln von den Streithähnen konsequent eingehalten werden.

Unter www.familienhandbuch.de kann mit dem Suchwort «Streit-Schlichter-Programm» eine sehr gute, praxisorientierte Anleitung zum Thema Streit schlichten heruntergeladen werden.

Eingreifen bei Regelbruch

Die Eltern müssen jedoch dann einschreiten, wenn sehr ungleiche Kraftverhältnisse bestehen oder wenn festgelegte Streitregeln – zum Beispiel nicht beißen, nicht treten oder keine Gegenstände werfen – missachtet werden. Jedes Wegschauen bei Regelverletzungen oder unerlaubter Gewalt wird von den Kindern als Zustimmung interpretiert!



Erwachsene als Vorbilder

Erwachsene und vor allem die Eltern sind wichtige Vorbilder für die Kinder. Wenn Kinder erleben, dass Auseinandersetzung fair und ohne Gewalt zu einem Ziel geführt werden können, ahmen sie dies genauso nach, wie wenn sie beim Streiten vorgelebt bekommen, dass Schreien und Schlagen zum Ziel führen.

Gut Streiten macht stark

Erfolgreich gelöste Konflikte stärken das Kind in seinem Selbstbewusstsein. Ausserdem vertragen sich Kinder, die gelernt haben konstruktiv zu streiten, nach einem Streit viel schneller wieder.

Weitere Infos und kostenloser Bezug der Broschüre in verschiedenen Sprachen zum Thema unter Telefon 041 349 12 45.

Werbung

Bio-Erzeugnisse: Von Natur aus besser.
Verkauf ab Hof jeden Samstag von 8-13 Uhr

Ueli & Hof

Horw/St. Niklausen · Bio-Hof Mättiwil · 041 911 22 20 · www.uelihof.ch

dropa DROGERIE **dropa** DROGERIE

Gültig ab sofort bis
Dienstag 29. Mai 2007

10% Rabatt
bei Ihrem Einkauf

(Rabatte sind nicht kumulierbar und nur gegen Vorweisen dieser Originalanzeige einforderbar)

DROPA Drogerie Vitalis
Kantonsstrasse 65, 6048 Horw, Telefon 041 340 53 80,
e-mail: dropa.vitalis-horw@dropa.ch, www.dropa.ch



JAHRESBERICHT 2006 DES BÜROS FÜR JUGENDFRAGEN UND DER SOZIOKULTURELLE ANIMATION

Das Büro für Jugendfragen hat für das vergangene Jahr einen umfassenden Tätigkeitsbericht verfasst, welcher die Öffentlichkeit und Politik jeweils über die laufenden Projekte und Entwicklungen in der Jugendarbeit Horw orientiert. Eine vollumfängliche Version des Berichtes kann auf der Homepage www.horw.ch eingesehen oder direkt im Büro für Jugendfragen, Papiermühlweg 1, bezogen werden.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Zusammenarbeit der Gemeinde und der katholischen Kirchgemeinde im Bereich der Jugendarbeit hat sich im vergangenen Jahr in mehreren Bereichen als win-win-Situation erwiesen. So konnten im Lebensraum der Jugendlichen durch gemeinsames Bearbeiten von Themen Prozesse und Veränderungen hervorgebracht werden, die durch einen jeweiligen Alleingang wohl kaum in diesem Ausmass erreicht worden wären. Das gemeinsame Bestreben, Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern und an einem guten Zusammenleben in der Gemeinde zu arbeiten, wurde durch die genützten Synergien deutlich vorangetrieben.

An den regelmässigen Treffen der Arbeitsgruppe Jugend und Gewalt wurden in den verschiedenen Bereichen festgestellte Entwicklungen im Jugendbereich ausgetauscht, reflektiert und daraus Folgerungen abgeleitet. Die AG verstärkte die Jugendarbeit mit einem Kleinprojekt und versuchte mit koordiniertem Vorgehen für eine Verbesserung

der Situation zu sorgen. Ausserdem suchte das Büro für Jugendfragen auch 2006 aktiv den Kontakt mit der Schule und setzte sich sehr für kooperative Formen der Zusammenarbeit ein.

Aktivitäten im Treff Papiermühle

Die Räumlichkeiten der Papiermühle erfreuten sich im 2006 erneut reger Nachfrage. An insgesamt 139 Tagen fanden unterschiedliche Anlässe statt. Davon wurde der Treff 45 Mal an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vermietet, welche meist private Anlässe veranstalteten. 13 Vermietungen gingen an Erwachsene und Vereine (Privatparties, Apéros, Familienfeierlichkeiten). Die Familien- und Jugendberatung Horw nutzte den Raum regelmässig zum Thema Erziehungsfragen. Zwei Gruppen formierten sich neu und nutzten die Papiermühle im Dauermietverhältnis für ihr Training. Zusätzlich wurde der Raum stundenweise zu Gesangs- oder Tanzproben für laufende Projekte genutzt.

47 Anlässe standen unter der Regie des Büro für Jugendfragen (19 Kids Club, acht Chill Mampfs, fünf Tanzfever, Projekt Jugendbeiz, Vorausscheidung Sprungfeder, Genossenschaftsjubiläum, Abschlussfest 3. Oberstufe, TreffpunktMühle, LadiesNights, Sitzungen / Infoveranstaltungen).

Die Bandproberäume in der angrenzenden Zivilschutzanlage wurden ebenfalls regelmässig von Dauermietern genutzt.

Projekte

Vergangenen Sommer fand im Rüteli ein Jugendprojekt in Zusammenarbeit mit der Umweltschutzstelle mit Fokus Gemeinwesen statt. Ziel des Projektes war es, im Zusammenhang mit der Umgestaltung und Renaturierung des Rütelis einerseits bei den Jugendlichen die Bedürfnisse abzuklären und andererseits die Selbstverantwortung im Bezug auf die Nutzung des Lebensraumes Rüteli zu fördern. An 17 Abenden war das Büro für Jugendfragen unter Mithilfe der Jugendanimation Kriens, Anwohnern und dem Quartierverein mit der GestaltBar vor Ort. Die Bar bot den am Projekt Beteiligten die Möglichkeit, mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten und sie auf ihre Selbstverantwortung anzusprechen. Die Bedürfnisabklärung erfolgte an je einem Samstag mit Hilfe zweier Aktionen (OpenSpace, Zukunftswerkstatt). Es liegt ein Abschlussbericht und eine schriftliche Bedürfnisabklärung des Projektes vor. Der Bericht ist auch online verfügbar: www.horw.ch unter der Rubrik Büro für Jugendfragen.

Weitere Projekte wie die Horwer Vorausscheidung der Sprungfeder oder die Maediale (ein Mädchenkulturfestival welches 2006 in Lörrach stattfand), können auf folgenden Webseiten nachgelesen werden: www.sprungfeder.com www.maediale06.de.

OFFENE TÜREN IN DER PAPIERMÜHLE

Das Büro für Jugendfragen / Soziokulturelle Animation ist umgezogen und lädt am Mittwoch, 13. Juni, zu einem Tag der offenen Tür. Ab 14.00 Uhr kann der Betrieb in den neuen Büroräumlichkeiten im 3. Stock der Papiermühle besichtigt werden. Zwischen 17.00 und 19.00 Uhr findet dort zudem ein kleiner Apéro statt. Alle Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen und werden gebeten, jeweils unten beim Haupteingang zu klingeln.

Neue Adresse

Büro für Jugendfragen/SKA
Papiermühlweg 1, Horw
Telefon 041 349 12 44
jugendfragen@horw.ch

ZUKUNFTSKONFERENZ JUGENDFÖRDERUNG

Projekt mit Gesundheitsförderung

Die Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt Projekte, welche mit Bürgerbeteiligungsprozessen die Lebensqualität in Gemeinden steigern. Die Eingabe der Gemeinde Horw zur Differenzierung des Gemeindeleitbildes im Bereich Gesellschaft und Jugend erfüllte diese Anforderungen. So freut es den Gemeinderat, in diesem Jahr eine längere Auseinandersetzung auf verschiedenen Ebenen zur Jugendförderung in Horw auslösen zu können.

Interviews machen den Anfang

Gestartet wurde im Mai mit Interviews von Schlüsselpersonen durch die Hochschule für Soziale Arbeit, HSA Luzern, welche zugleich die geforderte fachliche Projektleitung inne hat. Damit soll die Basis für den weiteren Prozess bei der Ausgestaltung einer zukünftigen Kinder- und Jugendpolitik geschaffen werden. Der Gemeinderat will aufgrund dieses Projektes wissen, wo und wie sich die familienfreundliche Gemeinde am wirkungsvollsten für Jugendliche in Zukunft einsetzen soll.

Aktuelle Situation in Horw

Horw hat bereits verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche und verfügt über ein älteres Jugendleitbild. Aktuell stehen

einige Probleme mit Jugendlichen auf öffentlichen Plätzen an (Sachbeschädigungen, Alkoholkonsum und Lärmbelästigung), was unter anderem als Einbusse der allgemeinen Lebensqualität wahrgenommen wird. An der Zukunftskonferenz anfangs letzten Jahres wurde die Jugendfrage stark gewichtet. Deshalb sollen die bisherigen Angebote und Strukturen der Jugendförderung erhoben, aber auch die Wünsche und Bedürfnisse an die Zukunft erfasst werden.

Partizipative Arbeitsweise

Grosses Gewicht wird dabei auf eine partizipative Erarbeitung gelegt. Daher lädt die Gemeinde am Samstag, 16. Juni, alle interessierten Horwerinnen und Horwer zu einer Grossgruppenveranstaltung in der bekannten Form der Zukunftskonferenz über die Jugendförderung in unserer Gemeinde ein.

In einer weiteren Phase im September werden die Kinder und Jugendlichen von Horw zusätzlich in speziellen Zukunftswerkstätten zu ihren Wünschen und Bedürfnissen befragt. Abgeschlossen wird dieses Projekt mit einer Ergebniskonferenz mit allen Beteiligten und einem Abschlussbericht inklusive Massnahmenplan an den Gemeinderat.

Gesteuert wird dieses Projekt von der Kinder- und Jugendkommission, welche sich heute schon auf eine rege Beteiligung freut. Mit dem von ihr lancierten Prozess soll die Lebensqualität in Horw weiter verbessert und das Gemeindeleitbild im Bereich Jugend differenziert sowie das generationen-



übergreifende Zusammenleben von Jung und Alt unter Mitwirkung der gesamten Bevölkerung aktuell analysiert werden. Dabei helfen uns sicher die positiven Erfahrungen aus dem Gemeindeleitbildprozess und hoffentlich eine Vielzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern Mitte Juni 2007!

EINLADUNG ZUR ZUKUNFTSKONFERENZ

Diese Grossgruppenveranstaltung ist öffentlich und findet am Samstag, 16. Juni, von 10.00 bis 17.00 Uhr in der Horwerhalle statt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, die Jugendförderung von Horw aktiv mitzugestalten und melden Sie sich bis 11. Juni an bei: Sozialdepartement, Rosemarie Meyer, Gemeindehausplatz 1, Telefon 041 349 12 47, Fax 041 349 14 83, r.meyer@horw.ch.

Werbung



GROSSE WANDERSCHUH-AKTION!

- Laufend Neuheiten
- Profitieren Sie
- Grosse Auswahl an Damen-, Herren- und Kinder-Markenschuhen!

SCHUH
Studhalter
HORW
Beim Dorfplatz vis à vis Coop
Kantonsstrasse 96, Telefon 041 340 64 20



G
GEMINI - INTERNATIONAL SCHOOLS OF LUCERNE

Zweisprachige Tagesschule
Kinder ab 3 Jahren
Di+Do Nachmittag Waldschule

Zweisprachige Tagesschule
Vorbereitungsstufe bis Oberstufe

Kantonsstrasse 75, 6048 Horw
(ehemals Hotel Pilatus)

041 310 43 53
www.gemini-schools.ch

SOZIALE BERATUNGSDIENSTE

Jahresrückblick

2006 war ein Jahr, das von allen Sozialarbeitenden Höchstleistungen erforderte. Der Soziale Beratungsdienst wurde regelrecht von Gesuchen und Anfragen von Rat- und Hilfesuchenden der Gemeinde Horw überschwemmt, die Zahl der Unterstützten stieg weiter an.

Stabiles Kostenwachstum

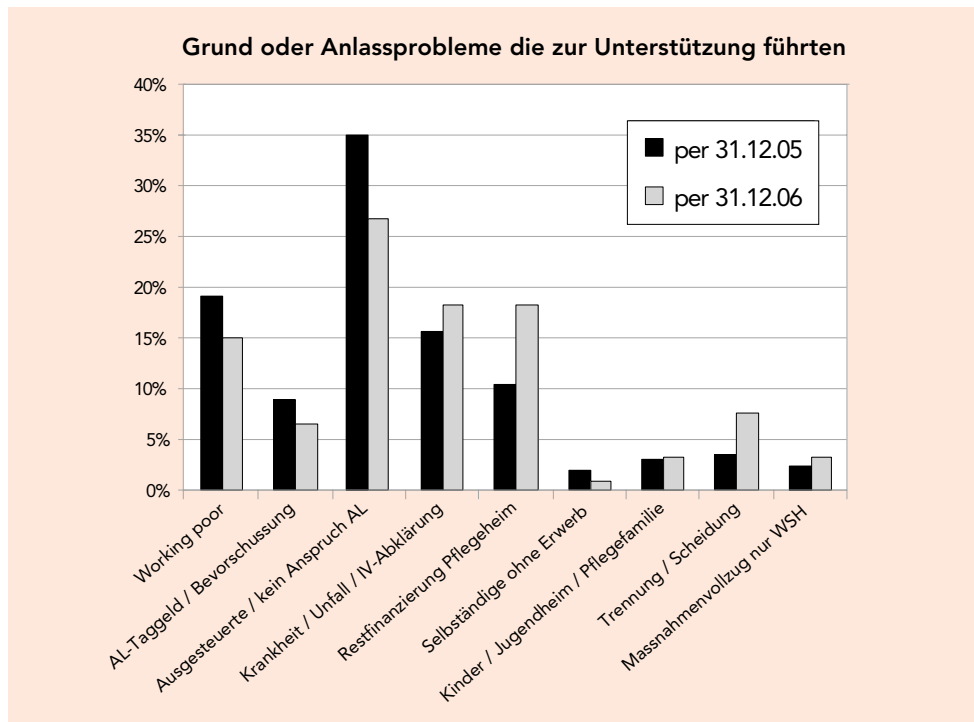
Im Vergleich zu 2004/05 haben sich die Ausgaben 2006 nicht erhöht, sondern auf hohem Niveau eingependelt. Was besondere Sorgen bereitet ist, dass trotz einer guten Ablösequote – 57 Prozent der Klienten wurden innerhalb von 12 Monaten von der wirtschaftlichen Sozialhilfe abgelöst – die Anzahl der Langzeit-Fälle weiterhin zunimmt. Mangelnde Berufsausbildung sowie Krankheits- und Unfallfolgen sind hauptsächliche Gründe für den längeren Sozialhilfebezug.

Neue SKOS-Richtlinien in der Praxis

Die Umsetzung der Unterstützungsbemessung nach den revidierten SKOS-Richtlinien (Bedarfsbemessungssystem ergänzt durch ein Leistungssystem) zeigt Wirkung bei der Berechnung der wirtschaftlichen Sozialhilfe (materielle Grundsicherung). Je nach Erreichen der Leistungsziele erhielten die Klienten monatliche Integrationszulagen. Im Überblick erhielten

- 41,8 Prozent leistungsbezogene Integrationszulagen (IZU) bis 200 Franken;
- 21,1 Prozent eine minimale Integrationszulage (MIZ) von 100 Franken;
- 26,3 Prozent Einkommensfreibeträge (EFB) zwischen 100 bis 500 Franken;
- 10,8 Prozent mussten Kürzungen bis 15 Prozent auf die materielle Grundsicherung hinnehmen.

Damit konnten die gesteckten Ziele, wie finanzielle Anreize durch Erwerbsaufnahme sowie Beibehaltung oder Ausweitung der Erwerbsfähigkeit, verstärkt werden. Die berufliche und soziale Integration wurde durch die Erweiterung der Arbeitsintegrationsprogramme sowie durch gemeindeeigene Praktikumsplätze (Haus für Betreuung und Pflege Kirchfeld, Werkhof, Hauswarte, Friedhof) und gemeinnützige Arbeitsplätze weiter ausgebaut. Zusätzlich konnte mit dem Einsatz von professionellen Arbeitsvermittlern ein neues Angebot für die Reintegration in



Bei den geführten Fällen wurde gegenüber 2005 eine Zunahme von 149 Dossiers oder 25 Prozent verzeichnet. Die Unterstützungsfälle der wirtschaftlichen Sozialhilfe erhöhten sich um 5 Prozent. Durch die Einführung der Fallsteuerung im 2. Quartal 2006 konnten rund ein Drittel der Anfragen bereits im Vorspann (Sprechstunde ohne Voranmeldung) an Partnerorganisationen oder fachspezifische Institutionen im Sozialwesen weitergeleitet werden.

den ersten Arbeitsmarkt aufgenommen werden.

Vergleich zu den Zahlen 2005

- Working poor: Der leichte Rückgang bei den working poor unterliegt den Schwankungen von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Arbeitsverträge für Teilzeitjobs werden heute grösstenteils auf Stundenbasis und auf Abruf abgeschlossen. Dies erschwert besonders bei Alleinerziehenden eine Arbeitstätigkeit, da sich eine kurzfristige Organisation für die Kinderbeaufsichtigung oft nicht bewerkstelligen lässt.
- Ausgesteuerte: Der Rückgang bei den ausgesteuerten Personen darf auch im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Einsatz der Arbeitsvermittler von Arge Reap gesehen werden. Trotz den Vermittlungsgebühren, die anfänglich zu Buche schlagen, sind diese zusätzlichen Investitionen spätestens nach neun Monaten amortisiert.
- Krankheit/Unfall: In Zusammenarbeit mit dem Arzt werden Personen der IV angemeldet, bei denen wenig Klarheit bezüglich der möglichen Leistungsfähigkeit im Sinne der Arbeitsfähigkeit besteht. Gerade bei psychischen Ursachen ist es schwierig zu beurteilen, inwieweit der Klient wieder eingliederungsfähig ist.
- Restfinanzierung: Der Taxausgleich für den Aufenthalt in Alters- und Pflegeheimen hat massiv zugenommen, da die Sozialversicherungsleistungen die Pflegekosten nicht mehr decken können. Dieser Trend wird auch 2007 anhalten und das Kostenwachstum in der wirtschaftlichen Sozialhilfe anheizen. Die Ausrichtung dieser Restfinanzierungen ist zudem administrativ sehr aufwändig, da viele Abklärungen betreffend der Leistungen der Sozialversicherungen und der Verwandtenunterstützung nötig sind. Eine Verbesserung ist mit der Einführung des NFA im Kanton Luzern per 2008 zu erwarten.
- Trennung/Scheidung: Nimmt man die Statistik zu Hilfe, die besagt, dass die Scheidungsrate gesamtschweizerisch bei 1,2 pendelt, ist es nicht erstaunlich, dass diese Dossiers auch in Horw angestiegen sind. Nebst der nötigen wirtschaftlichen Sozialhilfe, werden die meist sehr jungen Frauen und ihre Kinder mit grossen persönlichen und sozialen Problemen konfrontiert. Die Beratung und Betreuung ist daher für die Sozialarbeitenden sehr zeitintensiv.

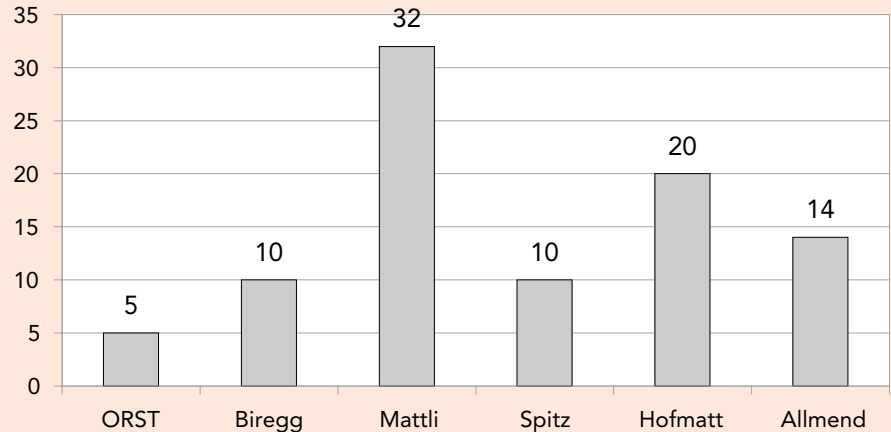
Das Angebot einer Interinstitutionellen Zusammenarbeit IIZ mit allen Beteiligten (Klient, Arzt, IV, Sozialdienst) ist im Kanton Luzern erst Ende Jahr eingeführt worden.

SCHULERGÄNZENDE ANGEBOTE IN HORW

2006 wurde das Projekt Kinderbetreuung in Horw um drei Jahre verlängert. Inzwischen wurde vom Kanton die Diskussion um Tagesschulstrukturen lanciert und die Basisstufe wird in verschiedenen Gemeinden getestet. Diese Veränderung hat das Ziel, auf die aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen wie etwa die Schaffung eines optimalen Bildungssettings für die Lernenden oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf umsetzbare Antworten zu finden. Aufgrund der Entwicklung sind daher auch Anpassungen am Horwer Angebot notwendig. Zu diesem Zweck arbeiten die Fachstelle Familie plus, das Rektorat und die Schulpflege eng zusammen. In einer Zwischenauswertung wurde nun die Nutzung der schulergänzenden Angebote mit folgenden Resultaten analysiert:

- Die Angebote werden von denjenigen Kindern besucht, welche beim Standort in die Schule gehen. Das Einkommen der abgebenden Eltern spielt dabei eine untergeordnete Rolle.
- Die schulergänzenden Angebote werden mehrheitlich an einem bis zwei Tage, meist über Mittag und von Kindern im Primarschulalter besucht.
- Die Nachfrage nach Mittagstischen ist hoch und wird mit den bestehenden Angeboten voraussichtlich bereits im Schuljahr 2007/08 nicht mehr gedeckt werden können. Die Nachfrage nach Nachmittagsplätzen ist mässig. Der Bedarf kann gedeckt werden. Eine Nachfrage nach Betreuungsplätzen vor Schulbeginn ist praktisch nicht vorhanden.
- Tageseltern decken einen wesentlichen

betreute Schulkinder pro Schulkreis im Schuljahr 2006/07 (schulergänzende Angebote und Tageseltern)



Betreuungsbedarf von Kindergartenkindern und Kindern der ersten Primarklassen ab.

Aufgrund der Auswertung hat der Gemeinderat für das Schuljahr 2007/08 daher verschiedene Beschlüsse gefasst:

- Zur Entlastung des Schülerhorts Kids-Treff wird für die Lernenden der Oberstufe versuchsweise über Mittag ein betreutes Schülercafé im Jugendtreff Papiermühle geöffnet.
- Der Mittagstisch Kastanienbaum wird wegen der grossen Nachfrage am Dienstag und Freitag definitiv eingeführt. Weitere Öffnungstage sind abhängig vom Raumangebot.

- Im Biregg können die Lernenden weiterhin den Mittagstisch Biregg und den Schülerhort Hubelmatt besuchen. Zu diesem Zweck wird die Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Stadt Luzern verlängert.

Neue Angebote wie etwa der Mittagstisch Kastanienbaum bringen aber nicht zwingend neue Kosten für die Gemeinde: Der Nettoaufwand für die Gemeinde betrug in der Periode September 2006 bis März 2007 keine 1'000 Franken. Werden nun noch die Steuererträge von doppelverdienenden Eltern davon abgerechnet, kann sogar von einem finanziellen Mehrwert für die Gemeinde ausgegangen werden.

Werbung



trimlines®

Schlank in den Sommer

- durch **ausgewogene** Ernährung
- **keine** Modediät
- mit **natürlichen** Nahrungsmitteln
- lernen richtig zu essen
- **ohne** Zusatzprodukte
- Einzelberatungen

Rufen Sie an!
Kirchweg 16, 6048 Horw
041 340 46 78
horw@trimlines.ch
www.trimlines.ch

Altdorf, Baden-Dättwil, Emmenbrücke, Hochdorf, Malters, Ottenbach, Sarnen, Stans, Sursee, Wil (SG)



HAGER IMBACH

BESTATTUNGSDIENSTE UND TRAUERBEGLEITUNG

- Särge aus Krienser Produktion
- Tag und Nacht Bestattungsdienst
- Erdbestattungen / Kermationen
- Anzeigen in allen gewünschten Medien
- Überführungen im In- und Ausland

Am Brüggli, 6010 Kriens · www.hagerimbach.ch
Telefon 041 340 33 02

MUSIKSCHULE

Anmeldungen Musikschule

Die neuen Musikschulprogramme und Anmeldekarten können über die Musikschule, die Schule oder die Gemeindeverwaltung Horw bezogen werden. Sie sind auch auf der Homepage der Gemeinde Horw: www.horw.ch abrufbar. Anmeldeschluss ist der 27. Mai.

Piano Night

Am Samstag 2. Juni, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr, führt die Musikschule eine weitere Piano-Night durch. Jüngere und ältere Tastenkünstler unterhalten in verschiedenen Stilen oder begleiten ihre Kolleginnen und Kollegen mit anderen Instrumenten in den Singsälen der Schulhäuser Allmend und Oberstufe sowie im Oberstufen-Pavillon. Um 19.00 Uhr gibt es eine gemütliche Pause mit Risotto-Essen beim Oberstufenschulhaus. Zwischendurch bringt der Zauberer «Arino» die Besucherinnen und Besucher mit seinen Zaubereien zum Staunen und Lachen. Um 20.30 Uhr werden die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule die Gäste im Oberstufen-Pavillon mit ihrer Klaviermusik begeistern.

Abmeldungen

Wer die Musikschule auf Ende Schuljahr verlässt und kein Instrument mehr spielt, meldet sich mit dem entsprechenden rosa-Formular ab. Dieses ist bei der Lehrperson zu beziehen.

Vortragsübungen

- Blockflötenklasse Betty Flückiger: 25. Mai, 19.00 Uhr, Pfarreisaal Kastanienbaum
- Blockflötenklasse Regula Keiser: Freitag, 1. Juni, 18.00 Uhr, Singsaal Schulhaus Hofmatt.
- Blockflöten-Klasse Betty Flückiger und Klavierklasse Elisabeth Felder: Dienstag, 12. Juni, 19.00 Uhr, Singsaal Schulhaus Biregg
- Djembé- und Akkordeonklassen Esther Kaufmann: Mittwoch, 13. Juni, 18.30 Uhr, Singsaal Allmend
- Gitarrenklassen Peter Wallrapp und Harry Petereit: Donnerstag, 21. Juni, 18.00 Uhr, ORST-Aula
- Blockflötenklasse von Yvonne Ritter: Freitag, 22. Juni, 18.00 Uhr, Singsaal Allmend
- Gesangsklasse Gail. L. Maddux: Sonntag, 24. Juni, 17.00 Uhr, ORST-Pavillon

- Querflöten-Klasse Regula Ruckli: Mittwoch, 27. Juni, 18.45 Uhr, im Singsaal Hofmatt
- Gesangsklasse Franziska Schnyder: Mittwoch, 27. Juni, 19.00 Uhr, Aula ORST-Schulhaus
- Klavier- und Keyboardklasse Elena Stecher: Mittwoch, 27. Juni Pfarreisaal Kastanienbaum.
- Harfenklasse Anne-Martine Hofstetter und Violineklasse Claudia Inauen: Samstag, 30. Juni, 11.00 Uhr, Aula ORST-Schulhaus

INSTRUMENTEN-BÖRSE

- Angebote: Klaviere, Alt-Saxophon, Schlagzeuge, Keyboard Yamaha PSR 640.

Kauf- und Verkaufsangebote: Musikschule Horw, Telefon 041 349 14 20

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Am 13. Mai fand der 2. Wahlgang der Regierungsratswahlen im Kanton Luzern statt. In Horw erzielte bei einer Stimmbeteiligung von 43 % Marcel Schwerzmann (parteilos) mit 1665 Stimmen das beste Resultat. Peter Unternährer (SVP) erzielte 1114 Stimmen, auf Rosa Rumi-Bürkli (Grüne) entfielen 881 Stimmen. Vereinzelte erhielten 11 Stimmen.

Am 17. Juni wird über folgende Vorlagen abgestimmt:

- Änderung vom 6. Oktober 2006 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG)
- Verfassung des Kantons Luzern
- Gesetz über soziale Einrichtungen vom 19. März 2007
- Sonderkredit für die Vorfinanzierung des Systemwechsels im Heimwesen



ZECKEN-INFORMATION

Seit 2004 nehmen die Erkrankungen an Zeckenzephalitis (FSME) in der Schweiz stark zu. In der Zentralschweiz wurde ein besonders starker Anstieg der Erkrankungshäufigkeit beobachtet. Speziell betroffen sind die Kantone Nidwalden und Luzern. Infizierte Zecken finden sich im Gebiet des Bürgenstock sowie am Santenberg (bei Wauwil). Gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG) gelten das Gemeindegebiet von Horw und Umgebung von Luzern nicht als Risikogebiet für Zeckenzephalitis FSME.

Die FSME-Erkrankung führt nicht selten zu Restbeschwerden, vor allem Müdigkeit, Konzentrationsschwäche, Gedächtnisproblemen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Schwindel. Diese können Wochen bis Monate dauern und teilweise zu bleibenden Schädigungen – vor allem Lähmungen – führen. Etwa ein Prozent der Erkrankungen verlaufen tödlich.

Neue Empfehlungen des Bundes

Die Eidgenössische Kommission für Impffragen und das Bundesamt für Gesundheit (BAG) haben deshalb die Empfehlungen zur Impfung gegen Zeckenzephalitis neu überarbeitet: Der kantonsärztliche Dienst empfiehlt darum eine FSME-Schutzimpfung nur für Personen (Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren), die in einem Risikogebiet wohnen oder sich dort zeitweise aufhalten. In der gesamten Schweiz können Zeckenbisse mit Borreliose vorkommen. Für diese Erkrankung gibt es keine Schutzimpfung. Sie wird medikamentös behandelt.

An alle Schülerinnen und Schüler in Horw wurde ein Rundschreiben mit folgendem

Inhalt abgegeben: Schulausflüge und Aufenthalte im Freien gehören zum Unterricht. Diskussionen um Zeckenbisse und die mögliche Übertragung von Krankheitserregern (Borreliose/Zeckenzephalitis FSME) führen immer wieder zu Verunsicherungen und Diskussionen.

Tipps für die Vorsorge

Die Schulleitung Horw empfiehlt den Erziehungsberechtigten ganz allgemein gegen Zecken die folgenden Massnahmen des kantonsärztlichen Dienstes Luzern zu beachten:

- gut abschliessende Kleidung tragen;
- Insektensprays verwenden (schützt nur während zwei Stunden);
- Unterholz möglichst meiden;
- nach einem Aufenthalt in entsprechenden Gebieten den Körper nach Zecken absuchen (Kniekehlen, Scham- und Bauchnabelgegend, Achselhöhlen und Haaransatz);
- Zecken möglichst rasch mit einer Pinzette vorsichtig entfernen, nicht quetschen! (Drehbewegung oder Ölabgabe sind nicht nötig);
- Stichstelle gut desinfizieren und beobachten;
- Stichdatum notieren;
- beim Auftreten einer grösser werdenden Rötung der Haut den Arzt oder die Ärztin aufsuchen.

Die Lehrpersonen von Horw informieren die Erziehungsberechtigten in jedem Fall, wenn sie bei einem Kind eine Zecke entfernt oder festgestellt haben.

SCHUL-INFOS

Klassenlager 6b Schulhaus Hofmatt

Die Klasse 6b von Susanne Haas war vom 7. bis 11. Mai in Lungern im Klassenlager. Ein online-Besuch unter www.magicplace.org, Rubrik «Klassenlager Horw» lohnt sich!

Schulhaus Kastanienbaum

Die Begabungsförderung Schulhaus Mattli nimmt am Junior Web Award teil. Dieser Wettbewerb ermöglicht Schulklassen der drei Alterskategorien Primarschule, Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe 2 ihre eigene Website zu gestalten.

Zur Wahl standen eine interessante Website, bei der auf den Inhalt geachtet wird oder eine originelle Website mit viel Design und Fun. Das Schulhaus Mattli entschied sich für Design und Fun. Die 50 am häufigsten besuchten Websites kommen in eine zweite Runde und werden dann genauer unter die Lupe genommen. Die Homepage ist ab dem 16. Juni einsehbar unter www.jimmattli.junior.webaward.ch. Die Verantwortlichen des Schulhauses Mattli danken allen im Voraus für das Interesse und hoffen auf möglichst viele Besuche auf der Homepage! Ab Eingabeschluss (15. Juni) erfolgt ein zweiwöchiges, öffentliches Voting (Ranking). Dieses geschieht online via Voting-Tool auf der Website www.juniorwebaward.ch.

Sportlager St. Moritz

Das Sportlager St. Moritz kann in diesem Sommer ausnahmsweise nicht durchgeführt werden. Im Sommer 2008 wird das Lager in gewohntem Rahmen in der ersten Sommerferienwoche wieder angeboten.

Werbung

Essen und hungern?



Wann ist genug?

SoBZ Sozial-Beratungszentrum für Alkohol- und andere Suchtfragen, Amt Luzern

Obergrundstr. 49, 6003 Luzern, **041 249 30 60**



winterhilfe
Schweiz

...
HILFE DAS GANZE JAHR.

Clausiusstrasse 45 Tel. 044 269 40 50
8006 Zürich Fax 044 269 40 55

www.winterhilfe.ch



zu vermieten:

**Autoabstellplätze in Einstellhalle
Gemeindehausplatz, 6048 Horw**

Bezug: ab sofort

Kontakt
Liegenschaftsverwaltung
Bruno Imgrüt
Telefon: 041 349 12 29
E-Mail: b.imgruet@horw.ch



VIEL SPASS AN DER KREATIVWOCHE

In der zweiten Osterferienwoche vom 16. bis 20. April fand erneut die beliebte Kreativwoche statt. In vier Horwer Schulhäusern und in der «International School Gemini» fanden 36 Kurse statt, die von 23 kompetenten Kursleiterinnen und Kursleitern geführt wurden. Dieses Jahr nahmen 463 Horwer Schülerinnen und Schüler mit viel Spass an der Kreativwoche teil.

Küchen voll belegt

Auch dieses Jahr waren Kochen und Backen in der Kreativwoche die absoluten Favoriten.

In der Küche des Oberstufenschulhauses führten Verena Oswald und Nadine von Moos die Kinder quer durchs Schlaraffenland. Nebst rohem, gekochtem oder in Teigtaschen verpacktem Gemüse gehörten auch Leckereien wie Vanillecornets und Muffins dazu.

In der Allmendküche kochten die Kinder Wärschaftes wie Älplermagronen, Curryreis und Pizza. Die Leiterinnen Leandra Bünter und Andrea Ruosch verstanden es ausgezeichnet, die Schülerinnen und Schüler zu begeistern. Das gesellige Zusammensein beim gemeinsamen Essen der selbst gekochten Menüs kam auch nicht zu kurz.

Die Hofmattküche war ebenfalls von 8.00 bis 18.00 Uhr voll ausgebucht. In den Vormittagsstunden wurden beim Backen vor allem die 1.- bis 3.-Klässler unter der Leitung von Daniela Cappelletti und Luzia Kathriner gefordert. Teigen, Guetzli ausstechen und quasi nebenher rechtzeitig das Gebäckene

wieder aus dem Ofen zu holen, stellt für die Kinder eine echte Herausforderung dar. Die Freude über den herrlichen Duft in der Küche und den Genuss der gelungenen Backwaren war gross.

Am Nachmittag kochten die 5.- bis 9.-Klässler unter Leitung von Peter Gisler und Noralin Mahnig Fajitas mit Füllung und andere Spezialitäten.

Bewährte Kurse

Nach wie vor sehr beliebt ist der Tonkurs. 43 Kinder nahmen an diesem Kurs teil, der dreifach geführt werden konnte. Die Kursleiterin Ursula Uelgür-Fuchs und ihr Sohn Selim Uelgür halfen den Kindern beim Kreieren ihrer Fabelkreaturen, und legten grossen Wert darauf, dass die Tontiere gut ausgearbeitet wurden. Mit Fuss- und Sohlenabdrücken entstanden vielseitige Tonscheiben,



die sich zu einem Windspiel zusammensetzen lassen.

Grosse Teilnehmerzahlen verbuchen auch die Kurse Seidenmalen, Tanz, Basteln, Power-Point, Tey-dey, Theater und Abenteuer Wald.

Neue Kurse

Neu im Kreativprogramm waren dieses Jahr die Kurse Duftkerzen giesSEN, Glas bemalen und Zirkus.

Die Nachfrage zum Zirkus war so gross, dass der Kurs gleich vierfach geführt werden konnte. In zwei Horwer Hallen verstanden es die Kursleiterinnen Katrin Imfeld und Selina Senti – beide mit langjähriger Erfahrung aus dem Zirkus Tortellini – die 36 Kinder für Akrobatik, Menschenpyramiden, Jonglieren und Einradfahren zu begeistern. Nicht nur Kreativität war da gefragt, es brauchte auch viel Mut, bei der Elternvorführung an der hohen Leiter die Akrobatikkunststücke zu präsentieren.

Grosse Teilnehmerzahl

Die Organisatorin Katharina Vögtli freute sich riesig über die gelungene, sehr beliebte Kreativwoche. 463 Schülerinnen und Schüler hatten sich dieses Jahr für kreative Beschäftigungen angemeldet. Dies zeigt, wie gross das Bedürfnis ist, sich in der Freizeit kreativ zu betätigen. Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten die dazu beigetragen haben, dass diese Woche ein Erfolg wurde. Die Organisatorin hofft, auch nächstes Jahr wieder ein attraktives Programm präsentieren zu können.

ELTERNMITWIRKUNG IM SCHULHAUS ALLMEND

Im Schulhaus Allmend hat sich Ende März nach einer einjährigen Vorbereitungsphase ein Elternrat zu seiner ersten Sitzung getroffen. Der Rat besteht aus engagierten Müttern und Vätern verschiedener Nationen. Die institutionalisierte Elternmitarbeit an der Schule, wie sie bereits in den Schulhäusern Spitz und Hofmatt erfolgreich ist, soll auch im Schulhaus Allmend Positives bewirken.

Bei der Elternmitarbeit an der Schule geht es um

- Themen, die das gesamte Schulhaus betreffen;
- die Förderung einer guten Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus;
- die Nutzung von Ressourcen und Know-how zum Wohle der Schülerinnen und Schüler und aller an der Schule Beteiligten.

Für interessierte Eltern gibt es noch Platz im Elternrat. Bis jetzt wurden neun von maximal zwölf Ratsmitgliedern gefunden. Nähere Informationen erteilen die Co-Leiterinnen Maria Blättler, Kantonsstrasse 82, Telefon 041 340 93 41, und Mirjam Wyden Stecher, Wegmattstrasse 17, Telefon 041 340 95 14.

PROJEKT «STELLWERK»

In der Woche vom 21. bis 26. Mai sowie am Dienstag 29. Mai wird die Sekundarstufe I am Projekt «Stellwerk» teilnehmen. Stellwerk überprüft den Leistungsstand in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch sowie Natur und Technik (Bereiche Biologie und Chemie) auf der 8. Jahrgangsstufe. Jede Klasse wird während zweier Halbtage in den erwähnten Fächern geprüft. Für jedes getestete Schulfach stehen maximal 90 Minuten zur Verfügung. Die Tests richten sich nach dem Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler. Die Testgrundlagen können im Internet unter www.stellwerk-check.ch eingesehen werden. Die Lehrpersonen werden die Lernenden inhaltlich auf die Prüfungen vorbereiten und die verschiedenen Typen von Aufgaben durchspielen.

Am Montag, 11. Juni, finden die Prüfungen der 7. Jahrgangsstufe statt (Mathematik, Deutsch, Geografie und Englisch).

EXTERNE EVALUATION DER HORWER SCHULE

Die kantonale Fachstelle für Schulevaluation führt im Laufe dieses Schuljahres 2006/07 in der Gemeindeschule Horw eine Evaluation durch. Im Zeitraum von Mai bis Juli 2007 liegen nun die Ergebnisse sowie die empfohlenen Massnahmen der Primarschulhäuser, der Sekundarstufe I und der Schuldienste vor.

Die Ergebnisse werden zuerst schulintern zur Kenntnis genommen, ausgewertet und besprochen. Während einer Frist von 16 Schulwochen erarbeiten die einzelnen Schulhausteams zusammen mit der Schul-

führung (Schulhausleitung, Schulleitung und Schulpflege) die nötigen Massnahmen zuhanden des kantonalen Bildungscontrollings. Danach werden die Lernenden und Eltern informiert.

Nach Abschluss der Kommunikation an die Eltern der einzelnen Schulhäuser wird die Schulpflege im Februar 2008 die Ergebnisse der Evaluation und die Massnahmenplanung für die ganze Gemeindeschule Horw erarbeiten und veröffentlichen.

Zeitlicher Ablauf

Der Zeitplan für diese Massnahmenplanung und Kommunikation in den Schulhäusern sieht wie folgt aus:

Schulhaus	Bericht der Fachstelle	Erarbeitung der Massnahmenpläne	Kommunikation an die Lernenden und Eltern
Kastanienbaum	Ende April 2007	Mitte September 2007	Ende September 2007
Spitz	Mitte April 2007	Ende September 2007	Mitte Oktober 2007
Sekundarstufe I	Mitte Mai 2007	Anfang November 2007	Mitte November 2007
Allmend	Mitte Mai 2007	Anfang November 2007	Mitte November 2007
Hofmatt	Mitte Mai 2007	Anfang November 2007	Mitte November 2007
Biregg	Anfang Juli 2007	Ende Dezember 2007	Januar 2008
Schuldienste	Anfang Juli 2007	Ende Dezember 2007	Januar 2008

PRÜFUNGSERFOLGE

Von den 52 Schülerinnen und Schülern der drei 3. Sekundarklassen haben 21 die Prüfungen und die Übertrittsverfahren an eine weiterführende Schule bestanden. Dazu kommen noch je eine Schülerin und ein Schüler aus der zweiten Klasse. Herzliche Gratulation!

Die Anwärterinnen und Anwärter für das Kurzzeitgymnasium mussten sich während eines Jahres (ähnlich dem Übertrittsverfahren von der Primarschule an die Sekundarstufe I) mit Notendurchschnitten von mindestens 4,7 beweisen und Anforderungen in Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz bestehen. Der Übertritt kann nach der zweiten oder dritten Klasse erfolgen. Folgende vier Schülerinnen und Schüler haben dieses Aufnahmeverfahren bestanden:

- Klasse A3: Michelle Weber, David Neyer
- Klasse A2: Lea Emmenegger, Kilian Müller

Andere Schülerinnen und Schüler, die künftig die Fachmittelschule FMS, die Wirtschaftsmittelschule Luzern WML, die lehrbegleitende Berufsmatura BM oder die Handelsschule besuchen wollten, mussten anfangs März zu einer Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch / Französisch und Mathematik antreten. Alle Horwer Kandidatinnen und Kandidaten schafften die Prüfung für eine der weiterführenden Schulen. Folgende Schülerinnen und Schüler haben die Aufnahmeprüfung oder das Übertrittsverfahren bestanden:

- Wirtschaftsmittelschule mit Berufsmatura: Glauco Cataldo, Marina Handl, Nick Gehrlein, Laura Koch, Jessica Richmond, Alisha Bezzola, Ramona Debon, Patrik Stadelmann.
- lehrbegleitende Berufsmatura: David Alder, Bryan Haag, Tanja Amrein, Sarah Heer, Michelle Heer, Silvio Fabbri.
- Fachmittelschule mit Matura: Rafaela Bucher, Celine Bucher, Agnes Hagmann.
- Handelsschule: Raphael Bucher, Ramona Vogel

HANDÄNDERUNGEN

Käufer/Käuferin	Verkäufer/Verkäuferin	Grundstück
Christina Grolimund Vogel, Horw	Heinz Vogel & Christina Grolimund Vogel, Horw	2560, Stirnrütistrasse 36
Marcel & Judith Gaudin-Graber, Horw	Ernst Schaller, Eschenbach	357, Kantonsstrasse 90
Mirian Jung-Ziegler, Horw	Baugenossenschaft Ferrum, Luzern	6446 StWE, Krebsbärenhalde 4
Manfred Jöhri, Zürich	Wilhelm & Gertrud Jöhri-Cieplik, Horw	6279 StWE, Rosenfeldweg 6
Bernhard Jöhri, Reussbühl	Wilhelm & Gertrud Jöhri-Cieplik, Horw	6288 StWE, Rosenfeldweg 6
Ruzica Motika-Mutavcic, Emmenbrücke	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7881 StWE, Grosswilstrasse 6
Verena Koch-Fischer, Luzern	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7900 StWE, Kleinwilstrasse 1
Marianne Egli-Schwab, Willisau	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7874 StWE, Grosswilstrasse 4
Hermann & Monika Baumgartner-Trummer, Horw	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7897 StWE, Kleinwilstrasse 1
Peter & Renate Binder-Schacher, Balzers	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7901 StWE, Kleinwilstrasse 3
Annemarie Imholz-Imholz, Altdorf	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7865 StWE, Grosswilstrasse 8
Heinrich Fäh, Horw	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7875 StWE, Grosswilstrasse 4
Brigitte Amstutz-Kleeb, Horw; Franziska Meier-Kleeb, Malix	Kurt Kleeb, Horw	6231 StWE, Schulhausstrasse 10
Ines Jenal Leifer, Vereinigte Staaten	Lerko AG, Horw	7689 StWE, Kastanienbaumstrasse 51c
Hilfsverein für Psychisch-Kranke des Kantons Luzern, Luzern	Marti Liegenschaften AG Luzern, Luzern	1381, Technikumstrasse 3
Matthias Schmidt & Marion Röttges, Luzern	Baupartner AG Luzern, Luzern	6724 StWE, Stutzrain 6731 StWE, Stutzrain 53
Oskar & Sonja Kaufmann-Bachmann, Adligenswil	Schoch Baupartner AG, Horw	7851 StWE, Kantonsstrasse 28
Olaf Prinz & Carmela Franco, Horw	Helen Senti-Krause, Köniz	850, Seestrasse 9
Marie-Louise Burgman, Hergiswil	Lerko AG, Horw	7697 StWE, Kastanienbaumstrasse 51a
Markus Amstutz, Horw	Emma Wiesner-Amstutz, Olten; Heidi Leeb-Amstutz, Horw; Verena Günter-Amstutz, Kriens; Kurt Amstutz, Horw und Markus Amstutz, Horw	1111, Zumhofstrasse 28
Strassengenossenschaft Langensand, St. Niklausen	Liselotte Elzi-Hagenbuch, Bellinzona; Heinrich Hagenbuch, Buchrain	2870, Langensand

BAUBEWILLIGUNGEN

Bauherrschaft	Bauobjekt	Lage
Baugenossenschaft Familie Horw	Fassadendämmung	Krienserstrasse 10
Lerko AG	Gestaltungsplan	Kreuzmatt
Sandro & Zita Widmer	Anbau an bestehendes Einfamilienhaus	Wegmattstrasse 1
Cornelius Aebi	Neubau Aussenschwimmbad	Kastanienbaumstrasse 279
Oscar Heer	Fassadensanierung und Ersatz der Fensterläden	Kantonsstrasse 42
Adrian & Isabelle Weiss	Zwei Satellitenschüsseln auf der südseitigen Dachfläche	Auf Oberrüti 16
Luzerner Pensionskasse	Innenausbau des bestehenden Rohbaus (Zentrumsüberbauung West)	Gemeindehausplatz 16
Max Vetter	Sitzplatzverglasung	Stutzrain 5
Sandra Bucher	Installation einer Satellitenschüssel	Oberrütistrasse 1
Robert Odermatt	Nutzungsänderung im UG, EG und 2. OG, Veränderung der Süd- und Ostfassade, neue Umgebungsgestaltung	Ebenastrasse 22/24
Meinrad Hess & Judith Zurfluh Hess	Um- und Aufbau bestehendes Einfamilienhaus, Anbau gedeckter Autounterstand	Wegmattstrasse 15
Anton & Rosmarie Krieg	Zwei offene Autoabstellplätze, ein Containerabstellplatz	Seestrasse 103

GRATULATIONEN

Zum 80. Geburtstag	04. Juni	Pierina Zehnder-Lordelli, Reblaubenweg 17, Kastanienbaum
	09. Juni	Hildegard Sonnabend-Pietsch, Schiltmattstrasse 4
	13. Juni	Anton Ludin, Hinterboden
	17. Juni	Marie Portmann-Gwerder, Bachstrasse 3
	18. Juni	Anna Engetschwiler-Felber, Grüneggstrasse 30, Luzern
	18. Juni	Fridolin Vogel, Steinenstrasse 25
	24. Juni	Margot Stirnimann, Steinenstrasse 25
	26. Juni	Bertha Rupp-Thalmann, Bachstrasse 6a
Zum 85. Geburtstag	28. Juni	Emma Egli-Kaufmann, Wegmattstrasse 29
	02. Juni	Martha Heer-Amstutz, Kirchfeld
	17. Juni	Hedwig Bucher, Blindenheim, Kantonsstrasse 2
	17. Juni	Hilda von Dach-Mägli, Oberhaslistrasse 1, St. Niklausen
Zum 91. Geburtstag	18. Juni	Milli Purtschert-Herzog, Kastanienbaumstrasse 81
	28. Juni	Ida Hunziker-Rieser, Winkelstrasse 17
Zum 92. Geburtstag	20. Juni	Margaritha Huwiler-Kieliger, Rigiblickweg 7
Zum 93. Geburtstag	26. Juni	Rosa Buholzer-Schurtenberger, Kirchfeld
Zum 94. Geburtstag	07. Juni	Maria Cathomen-Schneider, Kirchfeld
	30. Juni	Flora Bachmann-Weber, Kirchfeld
Zum 94. Geburtstag	14. Juni	Karolina Müller-Trinkler, Im Sand 4, Kastanienbaum

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Geburten	18. April	Colin Cyrill Bühlmann, Stutzrain 42, St. Niklausen
	23. April	Habiba Noor Yousaf, Bifangstrasse 16
	27. April	Elisa Anna Tabea Schläfli, Roseneggweg 8, Luzern
	30. April	Joel Ian Herger, Papiermühleweg 2
Todesfälle	11. April	Martin Anton Wicki-Zürcher, Bachstrasse 13
	11. April	Maria Ottilia Gübeli led. Fust, Kirchfeld
	13. April	Maria Arnet led. Stadelmann, Grüneggstrasse 25, Luzern
	14. April	Eduard Otto Niederberger, Winkelstrasse 2
	20. April	Ida Elise Fähndrich led. Schwerzmann, Spielplatzring 12
Bürgerrecht	25. April	Otto Wangler-Hermann, Hans-Reinhard-Strasse 7
	26. April	Jürg & Ruth Burgherr-Vogel, Nicolas Christoph Burgherr, David Michael Burgherr und Annina Caroline Burgherr, Bärhalten 10

ENERGIESTADT HORW

Horw wird Energiestadt. Am 26. April fand das Audit eines externen Energiefachmanns statt – und das Resultat ist viel versprechend. Die energiepolitischen Anstrengungen, die Horw unternommen hat, führen dazu, dass die Gemeinde in den nächsten Wochen mit dem Gütesiegel «Energiestadt» ausgezeichnet werden kann.



KURZINFOS

Einwohnerrat 2007

Die Einwohnerratssitzungen finden jeweils am Donnerstag, in der Regel um 16.00 Uhr, im Pfarreizentrum statt. Sitzungsdaten 2007: 21. Juni, 20. September, 18. Oktober, 15. November.

Abstimmungen und Wahlen 2007

Die Abstimmungen und Wahlen finden voraussichtlich an folgenden Sonntagen statt: 17. Juni, 21. Oktober, 25. November

Redaktionsschluss Blickpunkt

Der Redaktionsschluss der Blickpunkt-Ausgabe Juni ist am Montag, 18. Juni, 8.00 Uhr. Den Terminplan 2007 findet man unter www.horw.ch im Themenbereich Information. Die inhaltliche Verantwortung der eingereichten Beiträge liegt bei den Autoren bzw. Autorinnen.

Inseratenschluss Blickpunkt

Der Inseratenschluss der Blickpunkt-Ausgabe Juni ist am Donnerstag, 14. Juni, 8.00 Uhr.

Öffnungszeiten der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung ist jeweils von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.45 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Auf persönliche Vereinbarung hin sind auch Termine ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten möglich. Sprechstunden mit Gemeinderatsmitgliedern sind auf telefonische Voranmeldung hin jederzeit möglich.

Adresse der Verwaltung

Gemeinde Horw, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, Tel. 041 349 11 11, Fax 041 349 14 81, info@horw.ch, www.horw.ch

Inserate/Werbung

Eicher Druck AG, Tel. 041 340 16 47, info@eicherdruck.ch

Adresse der Redaktion

Gemeinde Horw, Redaktion Blickpunkt, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, Tel. 041 349 12 52, Fax 041 349 14 81, blickpunkt@horw.ch

CVP**Totalrevision Ortsplanung**

Zurzeit wird in Horw die Ortsplanung total revidiert. Nach der Revision gilt das neue Planwerk wieder für mehrere Jahre als raumplanerische Richtschnur. Anlässlich dieser grösseren Revision sind die berechtigten Ansprüche der Öffentlichkeit den ebenso berechtigten der Privaten gegenüberzustellen und Güterabwägungen vorzunehmen. Dabei soll einerseits zu unserer Landschaft und unseren Naturwerten Sorge getragen werden. Andererseits soll die Ortsplanung auch geeignete Wohnzonen ausscheiden und die Bedürfnisse von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft berücksichtigen.

Im Rahmen der Totalrevision der Ortsplanung gilt es auch, veraltete und nicht mehr zeitgemässe Bestimmungen zu überdenken und wo nötig anzupassen oder gar wegzulassen. Beispiele dafür sind die

FDP**Eigentum und Aussichtsschutz**

Der Gemeinderat hat diverse Horwer Grundeigentümer unter Androhung der Ersatzvornahme aufgefordert, den § 29 des Bau- und Zonenreglement einzuhalten.

Artikel 29 des Bau- und Zonenreglement regelt den Aussichtsschutz wie folgt:

1) In Bereichen wo eine Aussicht besteht, dürfen entlang von öffentlichen Strassen und Wegen auf eine Tiefe von 6 Meter keine für Fussgänger aussichtsbehindernde durchgehende Sträucher und Baumgruppen sowie keine Einfriedungen (Holzwände, Mauern, Grünhecken) von mehr als 1,2 Meter Höhe angelegt werden.

2) Die Vorschriften bezüglich Sträucher und Baumgruppen sind durch periodische Pflege einzuhalten.

Die Umsetzung dieser Vorschriften sind mehr als fraglich. Eine genau Definition, was als Aussicht zu verstehen ist, fehlt gänzlich. Der Aussichtsschutz ist zweifellos ein berechtigtes öffentliches Anliegen. Die Privatsphäre der Grundeigentümer darf aber dabei nicht vergessen werden.

Nutzungsbestimmungen der Kurzonen oder die Definition des Aussichtsschutzes. Den zweiten Punkt thematisiert die CVP aktuell mit einer dringlichen Motion. Darin verlangen wir, dass die Bestimmungen zum Aussichtsschutz grundsätzlich neu zu diskutieren und anschliessend klar und umsetzbar zu formulieren sind. Auch beim Aussichtsschutz sollen öffentliche und private Interessen ausgewogen und massvoll berücksichtigt werden. Weil die bestehenden Bestimmungen nicht mehr zeitgemäss sind und keine genügende Rechtssicherheit gewährleisten, soll weiterhin auf eine Durchsetzung mittels Verfügung und Androhung der Ersatzvornahme verzichtet werden. Denn seit dem Fall Schwendelberg dürfte wohl allen klar sein, dass unnötige juristische Streitereien letztlich alle Beteiligten nur zu Verlierern machen. Zumal die umstrittene Bestimmung während ihrem siebzigjährigen Bestehen – selbst bei Liegenschaften, die der Gemeinde gehören – kaum je durchgesetzt worden ist.

Im Weiteren wäre in jedem Einzelfall klar zu definieren, wo Aussicht besteht, inwiefern sie schützenswert ist und welche Einfriedungen und Pflanzen genau gegen die Bestimmungen verstossen.

Die laufende Totalrevision der Ortsplanung bedingt ebenfalls eine Revision des Bau- und Zonenreglements (BZR). Dabei könnten die Bestimmungen zum Aussichtsschutz neu diskutiert werden.

Die FDP Horw setzt sich dafür ein, dass öffentliche und private Interessen ausgewogen und massvoll berücksichtigt werden. In diesem Sinne wurde eine dringliche Motion eingereicht. Wir wollen diesen fragwürdigen Artikel bis zur Revision des BZR durch den Erlass einer Planungszone sistieren.

Vier Nationalrats-Kandidaten

Die Amtspartei Luzern-Land führte am 7. Mai in Horw eine gut besuchte Delegiertenversammlung durch. Erfreut und gut gelaunt hielt Amtspartei-Präsident Peter Schilliger, Udligenswil, einen Rückblick über die Grossratswahlen. Die FDP war im Amt Luzern-Land die Partei mit dem grössten Wählerzuwachs. Sie steigerte den Wähleranteil um

Gemeindefinanzen und Steuerfuss

Vor ein paar Wochen durften die Horwerinnen und Horwer erfreut vom positiven Rechnungsabschluss 2006 der Gemeinde Kenntnis nehmen. Dieser ist das Resultat der Steuerleistungen unserer Einwohnerinnen und Einwohner einerseits sowie der Ausgabendisziplin der Einwohnerratsmehrheit und des Gemeinderats andererseits. Im Rahmen der Debatte über den Finanz- und Aufgabenplan sowie über das Budget 2008 wird der Einwohnerrat im kommenden Herbst über die kurz- und mittelfristige finanzielle Zukunft unserer Gemeinde diskutieren. Die Finanzkennzahlen unserer Gemeinde entwickeln sich erfreulicher als im bisherigen Finanz- und Aufgabenplan vorgesehen. Eine moderate Steuerfuss-senkung im Jahr 2008 muss deshalb ernsthaft geprüft werden. Die ursprünglich für 2010 vorgesehene Reduktion des Steuerfusses rückt in greifbare Nähe. Die Steuerzahlerinnen und -zahler könnten damit einmal mehr am Erfolg der kommunalen Finanzpolitik, die ja von ihnen stets mitgetragen worden ist, teilhaben.

zwei Prozent auf 24,87 Prozent und gewann in der Folge einen Sitz auf nunmehr neun Grossratsmandate.

Dieser positive Rückblick macht der Partei Mut. Mit vollem Elan und herzlich steigt sie in den Nationalratswahlkampf. Die Amtspartei nominierte für die Herbstwahlen eine Kandidatin und drei Kandidaten. Alle vier Persönlichkeiten weisen hohe Qualifikationen in persönlicher, beruflicher und politischer Hinsicht auf. Nominiert sind: Ruedi Amrein, Malter; Gabriela Kaufmann, Horw; Peter Schilliger, Udligenswil, und Josef Wicki, Littau. Ebenso unterstützt die Amtspartei mit Freude und Applaus die erneute Kandidatur von Helen Leumann, Meggen, als Ständerätin unseres Kantons.

Nächste Ausgabe

blickpunkt

NR. 6 FREITAG, 29.06.2007

L2O

Führungsqualität im Gemeinderat

An der Einwohnerratssitzung vom 24. Mai hat das Horwer Parlament die neue Gemeindeordnung in erster Lesung behandelt. Neben der Stärkung der Volksrechte und der Beibehaltung der Schulpflege setzt sich die L2O für einen zukunftstauglichen Gemeinderat ein, der die Ansprüche an eine moderne Führung erfüllen kann.

Mit der neuen Gemeindeordnung soll die bisher nur halbherzig umgesetzte Strukturreform des Gemeinderates weitergeführt werden. Die L2O fordert weiterhin, dass die fünf Bereiche Bau, Finanzen, Schule, Soziales und Präsidium als eigenständige und möglichst gleichwertige Ressorts ausgestaltet werden. Die L2O hat schon mehrfach aufgezeigt, wie ein solches Modell aussehen könnte. Neben der Macht können auch die verschiedenen Pensen im Gemeinderat etwas ausgeglichen werden. Zudem werden

die Funktionen der nebenamtlichen Mitglieder inhaltlich aufgewertet.

Die neue Gemeindeordnung sieht diese klare Trennung der Ressorts jedoch nicht mehr vor. Im Gegenteil: Es wird vorgeschlagen, dass der Gemeinderat die Zuteilung der Aufgaben selbst trifft. Nur noch die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident soll vom Volk direkt in seine/ihre Funktion gewählt werden können. Dieser Vorschlag kann dazu führen, dass je nach Zusammensetzung des Gemeinderates zum Beispiel das Sozial- und Vormundchaftswesen von einer Person geführt wird, die für diesen Bereich nicht qualifiziert ist und sich in der Materie kaum auskennt.

Die L2O ist mit diesem Rückschritt nicht einverstanden und macht hier einen kontroversen Vorschlag: Alle Mitglieder des Gemeinderates sollen sich bei den Wahlen für eine bestimmte Funktion bewerben. Das heisst, dass ein Gemeinderatsmitglied in eine Funktion, bzw. für eine bestimmte

Aufgabe (Bau, Finanzen, Schule, Soziales oder Präsidium), gewählt wird. Damit wird sichergestellt, dass sich qualifizierte Führungspersönlichkeiten auch fachlich für die entsprechende Aufgabe eignen. In einer Zeit, in der die Zusammenhänge immer komplexer werden, ist neben Führungsqualität auch Fachkompetenz von entscheidender Bedeutung. So kann in den einzelnen Ressorts gezielt und verstärkt auf die strategischen Aufgaben zur langfristigen Ausrichtung der Gemeinde eingegangen werden.

Die L2O verspricht sich von diesem demokratischen Modus eine qualitativ gute und effiziente Führung der Gemeinde, welche den Ansprüchen der heutigen Zeit gerecht wird. Neben der Frage um die Wahl des Gemeinderates soll mit der neuen Gemeindeordnung die Chance genutzt werden, das Gemeinwesen zukunftstauglich zu gestalten. Die L2O ist offen und bereit, an diesem Dialog teilzunehmen. Siehe www.L2O.ch.

SVP

Klein, aber fein!

Dass alles schon mal dagewesen sei und nichts Neues unter der Sonne geschähe, haben bereits die Altvorderen entdeckt und mit dieser Erkenntnis als geflügelte Worte unsere Literatur bereichert. Natürlich stimmt dies nicht in jedem Fall, wie alles, was allgemein behauptet wird. Gerade in unserer Zeit geschehen Dinge, die noch kaum je vorgekommen sind, und dies nicht immer zu unserer Freude.

Etwas Neues ist die Schaffung grösserer Gemeinwesen, also die Eingemeindung oder die Fusion von Siedlungseinheiten, nun in keiner Weise. Bedeutende Städte in der Schweiz, beispielsweise Zürich, haben diese Materie bereits vor Jahrzehnten durchgearbeitet. So wurde 1929 versucht, 22 Vororts-

gemeinden mit der Stadt Zürich zu vereinen, und dies sogar durch eine kantonale Volksabstimmung. Die Initiative wurde jedoch verworfen, weil reiche Seegemeinden kein Interesse daran hatten und auf dem Land die Furcht vor einem weiter erstarkten «roten Zürich» gross war.

Schliesslich wurde 1931 eine kleine Eingemeindung angenommen, die (es geht doch immer ums Geld) mit einem interkantonalen Finanzausgleich verbunden war. Acht an die Stadt grenzende, kleine Gemeinden, deren Finanzlage alles andere als rosig war, gingen in der Stadt Zürich auf und verloren ihre Selbständigkeit. Da die teilweise bürgerlichen und wohlhabenden Vororte eine «rote Politik» und Steuererhöhungen befürchteten, blieb bisher eine politische Erweiterung der Stadt aus, obschon sich das Wachstum der Agglomeration fortsetzte.

Wie man an diesem Beispiel feststellen kann, war der ausgebliebene Zusammenschluss für den Wirtschaftsraum Zürich in keiner Weise von Nachteil. Sowohl die Stadt wie auch die angrenzenden Gemeinden, welche inzwischen selbst eine ansehnliche Grösse erreichten, entwickelten sich und blühten. So konnte sich der stärkste Wirtschaftsraum der Schweiz bilden, und dies ohne weitere Fusionen. Die Gewinnung von wirtschaftlicher Stärke ist eben nicht eine Frage der Grösse, sondern der Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen. Und auf diesem Gebiet gibt es im Raum Luzern noch viel zu tun. Fusionen haben die Auflösung von gewachsenen politischen und sozialen Einheiten zur Folge und erbringen im Allgemeinen keinen Zuwachs an Wohlstand und Lebensqualität. Das sollen sich die Befürworter eines Gross-Luzern hinter die Ohren schreiben.

SAMARITERVEREIN

70. DV des Kantonalverbandes

Rund 270 Samariter und Gäste hielten am 28. April in Emmen die 70. Delegiertenversammlung ab. Zuvor durften 34 Mitglieder die Henry-Dunant-Medaille in Empfang nehmen. Der Kantonalverband kann sein 70-jähriges Bestehen feiern. Gegründet wurde er mit 15 Vereinen, heute hat er 68 Vereine.

Verleihung Henry-Dunant-Medaille

Mit der Henry-Dunant-Medaille zeichnet der Samariterbund Mitglieder aus, die 25 Jahre aktiv im Verein tätig waren oder 15 Jahre im Vorstand mitgearbeitet haben. Es ist die höchste Auszeichnung, die ein Samariter erhalten kann. Zwei unserer Aktivmitglieder, Erika Welten und Alex Buck, erhielten diese Auszeichnung für 25 Jahre Vereinstreue.



SOZIALE WOHNBAUGENOSSENSCHAFT

53. Generalversammlung

Am 4. Mai fand die 53. ordentliche Generalversammlung der Sozialen Wohnbaugenossenschaft Horw statt. Vier Liegenschaften respektive 37 Wohnungen sind im Besitz der Wohnbaugenossenschaft: Grüneggstrasse 5 und 7, Neumattstrasse 2, Schiltmattstrasse 3b.

Rund ein Drittel eines Mieterfrankens wurde in die Sanierung zur Werterhaltung der Liegenschaften und zur Minderung des Energieverbrauchs eingesetzt (unter anderem die Isolation der Estrichböden in den Häusern Grüneggstrasse 5 und 7). Im Sinne einer grösseren Sicherheit wurden die Balkonbrüstungen des Hauses Grünegg 7 erhöht. Jene des Hauses Grünegg 5 folgen im laufenden Jahr. Das Investitionsprogramm 2008 ist noch nicht im Detail verabschiedet worden. Es sollen wieder namhafte Mittel für den Gebäudeunterhalt eingesetzt werden.

BLAURING & JUNGWACHT

Jubiläumsanlass am 9./10. Juni

Blauring & Jungwacht, die beiden grössten katholischen Kinder- und Jugendverbände der Schweiz, feiern in diesem Jahr das 75-jährige Bestehen. Aus diesem Grund findet am 9. und 10. Juni ein grosses Fest auf der Luzerner Allmend statt. Rund 10'000 Kinder, Jugendliche, Leitende und Ehemalige werden erwartet. Wo gespielt, getanzt und gefeiert wird, entstehen Emissionen. Die Organisierenden bemühen sich jedoch, den Lärmpegel so gering wie möglich zu halten.

Am Samstag, 9. Juni, findet bis 22.45 Uhr ein Konzert statt. Danach ist das offizielle Programm für die Kinder beendet. Am Sonntagmorgen ab 10.30 Uhr trifft sich die gesamte Teilnehmerschar zu einem BigPoint im FCL-Stadion. Mittags ist der Jubiläumsanlass offiziell beendet. Es folgen Abbau und Reinigung.

Für das Verständnis der Anwohnenden dankt die Bundesleitung Blauring & Jungwacht. Für Rückfragen steht Frau Judith Kuchler, Telefon 041 419 47 47, judith.kuechler@jubla.ch zur Verfügung.

Die Versammlung folgte dem Antrag des Vorstandes und beschloss eine fünfprozentige Verzinsung des Anteilscheinkapitals.

Vorstand und Kontrollstelle

Die Soziale Wohnbaugenossenschaft zählte Ende 2006 37 Mitglieder (Ende Vorjahr: 39). Der fünfköpfige Vorstand setzt sich unverändert wie folgt zusammen:

- Toni Zihler, Präsident
- Andreas Meier, Sekretär
- Franz Thali, Finanzberater
- Bruno Zimmermann, Verwalter
- Emil Bitzi, Verwalter-Stv.

Mitglieder der Kontrollstelle sind:

- Bruno Christen und Martin Keller

SVKT

Kinderspieltag

Zum ersten Mal organisierte eine Nidwaldner Gemeinde den kantonalen Kinderspieltag vom SVKT Frauensportverband. Dallenwil führte am Samstag, 12. Mai, einen spannenden Sporttag für über 200 Kinder durch, welche aus 12 verschiedenen Gemeinden anreisten. Alle fangen klein an. Am 21. kantonalen Kinderspieltag in Dallenwil zeigten die Kleinsten vom SVKT Frauensportverband Luzern-Nidwalden, dass es ziemlich schwierig ist, sich auf dem Hindernislauf zwischen den Reifen, der Treppe und dem Häuschen zurechtzufinden. Auch dass der Ball das Loch und nicht das Brett trifft, erwies sich als schwieriges Unterfangen. Dies sind nur zwei der insgesamt fünf Disziplinen, welche bei den Gruppenspielen über den Sieg entschieden. Gestärkt durch einen kleinen Imbiss stellten sich die Vereine nach den Gruppenspielen für die Stafette auf. Unter dem Motto «wir fahren in die Berge» lieferten sich die Kinder einen fairen und ausgelassenen Wettkampf. Und wer sich nicht über einen Sieg freuen durfte, der konnte zumindest auf einen wunderschönen Tag in den Bergen zurückschauen.



SKICLUB

Clubrennen

Am 25. März führte der Ski-Club sein alljährliches Clubrennen auf Lungern Schönbühl durch. Bei besten Schneebedingungen haben über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Riesenslalom mit zwei Läufen absolviert. Die absolut schnellste des Tages war Selina Kathriner, zweitschnellster und damit schnellster Mann war Andy Felber. Rangliste: www.skiclub-horw.ch.



FELDSCHÜTZENGESELLSCHAFT

Feldschiessen 2007

Wir weisen nochmals auf das diesjährige Feldschiessen hin. Ein Vorschiesen ist bereits am Freitag, 25. Mai. Nach dem Motto «Mitmachen kommt vor dem Rang» erwarten wir, wie letztes Jahr, eine grosse Beteiligung von Schützinnen und Schützen. Mit einer Zwischenverpflegung von Wurst und Brot belohnen wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Gesellschaft.

Schiesszeiten im Schiessstand Stalden Kriens

- Freitag, 25. Mai, 17.00–19.00 Uhr
- Freitag, 1. Juni, 17.00–19.00 Uhr
- Samstag, 2. Juni, 09.30–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr

Standblattausgabe ist jeweils eine halbe Stunde vor Schiessbeginn bis eine halbe Stunde vor Schiessende.

Obligatorische Übungen 2007

Im Schiessstand Stalden Kriens

- Freitag, 15. Juni, 17.00–19.00 Uhr
- Samstag, 11. August, 08.00–11.00 Uhr,
- Freitag, 17. August, 17.00–19.00 Uhr
- Samstag, 25. August, 08.00–11.00 Uhr

AKTIVES ALTER

Senioren-Nachmittag

Für den Ausflug vom 19. Juni gibt es eine separate Einladung mit Anmeldekarte. Bitte beachten Sie die verschiedenen Einstiegsorte und Einstiegszeiten.

Wanderung am Dienstag, 5. Juni

Nach der Fahrt mit der Zentralbahn bis Giswil führt die Wanderung über Grossmatt – Zollhaus – Seeuferweg (Picknick) – Sachseln – Sust – Sarneraa – Sarnen zum Bahnhof. Wanderzeit zirka 2^{3/4} Stunden, keine Steigungen. Eine Anmeldung ist notwendig: Samstag, 2. Juni von 09.00 bis 12.00 Uhr, Markus Keller, Telefon 041 340 21 24. Über die Durchführung geben am Wandertag ab 07.30 Uhr Eugen Bischofberger, Telefon 041 340 71 31, oder Markus Keller, Telefon 041 340 21 24, Auskunft. Ein Verschiebedatum ist nicht vorgesehen.

LEICHTATHLETIK-VEREINIGUNG

Innerschw. Staffelmeisterschaften

Drei Medaillenplätze für die LG Pilatus an der Innerschweizer Staffelmeisterschaft vom 12. Mai. Bei der Olympischen Staffel mit Andrea Lustenberger (800 m), Martina Herrmann (400 m), Annina Gutmann (200 m) und Isabelle Burri (100 m) erkämpften die U18 W -Läuferinnen der LG Pilatus in 4.04.71 Minuten den ersten Rang und gewannen die Goldmedaille. Bravo!

Die weibliche Jugend (U 18 W) mit Annina Gutmann, Isabelle Burri, Martina Herrmann und Anuree Pinmanee erspurten über 4 x 100 m in 51.90 sec. den 2. Rang (Vorlauf: 52.05 sec.) und gewannen Silber. Die LG Pilatus (Leichtathleten von Horw und Kriens) stellte bei den männlichen U 14 M zwei Staffeln. Raphael Arnet, Stefan Lustenberger und Tim Nielen erliefen die 3 x 1'000 m in 9.57.03 Minuten und gewannen mit dem 2. Platz die Silbermedaille. Ramon Bucheli, David Keller und Tristan Petermann erkämpften mit 10.40.02 Minuten über 3 x 1'000 m den 7. Platz. Die Staffel über 5 x 80 m bei den Schülerinnen (U 16 W) mit Sandra Egli, Livia Gantert, Zora Muff, Ramona Steiner und Ramona Widmer wurde im Final Fünfte in 53.23 sec (Vorlauf 52.54 sec.).

ATELIERS FÜR FRAUEN

10 jähriges Jubiläum

Alle Horwerinnen und Horwer sind am Samstag, 30. Juni, von 9.00 bis 16.00 Uhr in die Ateliers für Frauen eingeladen! Ein Shuttle-Bus bringt Sie zu den verschiedenen Standorten der Ateliers in Horw, Kastanienbaum und nach Luzern. Die Gäste erhalten einen Einblick in das Schaffen in den Ateliers.

Das Team der Ateliers für Frauen freut sich auf Ihren Besuch.



FRAUENGEMEINSCHAFT

Das Jubiläum mit Zauberei gefeiert

130 Jahre Frauengemeinschaft, 35 Jahre Wandergruppe Sonneschyn und 25 Jahre «Wir junge Eltern»; wenn dies kein Grund zum Feiern ist?! Die Präsidentin der FG, Bernadette Hagmann, durfte am 8. Mai einen Saal voller Frauen und knapp eine Hand voller Männer anlässlich der GV begrüßen. Zur Unterhaltung entlockte der Zauberer Patrick Degen den Frauen so manchen Lacher, obwohl die Geldvermehrung nur bei ihm klappte...

Grüsse wurden von Sozialvorsteher Oskar Mathis, der Kirchgemeindepräsidentin Monika Kaufmann und der Kantonalpräsidentin Erika Hofstetter überbracht.

Die GV selbst wurde speditiv abgewickelt: Neumitglieder wurden begrüsst, verstorbene Frauen mit einfühlsamen Worten verabschiedet, abtretende Kreisfrauen verdankt, neue willkommen geheissen; Lucia Dürler tritt aus dem Vorstand zurück, Astrid Stalder wurde neu gewählt. Ebenso konnte das neue Jahresprogramm vorgestellt werden. Abgerundet wurde der Abend mit einem von der Kirchgemeinde spendierten Dessert.

HANDBALL TV

30 Jahre

Am 12. und 13. Mai durfte der TV Horw sein 30-jähriges Bestehen feiern. Am Samstagnachmittag waren Spiel und Spass für die sportbegeisterten Jugendlichen angesagt. Über 50 Kinder nahmen an diesem Spielnachmittag teil. Am Abend versammelte sich die grosse Handballfamilie zum offiziellen und gemütlichen Geburtstagsfest. Behördenmitglieder und Freunde des Handball TV Horw überbrachten Geburtstagswünsche. Kulinarisch durften sich die Gäste vom Verein San Andres verwöhnen lassen. Aufgelockert wurde der Abend von unterhaltsamen Darbietungen der einzelnen Mannschaften sowie des Vorstandes – für einmal ohne Ernst des Punktegewinns.

Bereits am Sonntagmorgen waren wieder sportliche «Höchstleistungen» in einem Plauschturnier gefragt. Von den 16 Mannschaften gewann mit 14 zu 10 in der Verlängerung die gleiche Mannschaft, welche vor zwei Jahren das Plauschturnier gewonnen hatte.

NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN

Bergfrühling im Urserental (UR)

Die Exkursion am Sonntag, 17. Juni, beginnt in Realp und führt nach Hospenthal. Die Wanderung führt entlang der Furkareuss, welche den Sonnen- und Schattenhang trennt. Im ganzen Alpenraum ist die hier anzutreffende Lorbeerweiden-Aue einzigartig. Im Bereich von Zumdorf besteht die Gelegenheit, eine Wurst zu bräteln und sich um das leibliche Wohl zu sorgen. Der zweite Teil der Wanderung führt nur noch nach Hospenthal.

- Treffpunkt: 06.30 Uhr, Parkplatz Post
- Dauer: bis zirka 18.00 Uhr (Ankunft in Horw)
- Reise: Fahrgemeinschaften mit PW nach Realp (Mitfahrkosten: 20 Franken pro Person)
- Bahnfahrt Hospenthal Realp
- Mitnehmen: Picknick, Wandertenu, Regenschutz, Feldstecher, evtl. Fernrohr

DTV FIT-TEAMS

Joint-Venture zum Dritten

Bereits zum dritten Mal trafen sich Ende April gut 40 Frauen und Männer aus Horw und Umgebung sowie aus dem Fricktal zum Fitness- und Plausch-Wochenende in Morschach. Die Teilnehmenden konnten aus 15 verschiedenen Lektionen, von Aqua Movet über Klettern bis Qi Gong, selbst ein Programm zusammenstellen, das durch das Wasser-Angebot des Swiss Holiday Parks sowie den gemeinsamen bunten Abend abgerundet wurde. Es war wieder «riesig dä Plausch». Alle sind mit viel Input nach Hause und in ihre Vereine zurückgekehrt.

Wer Lust hat mitzumachen, erhält Informationen zu den DTV Fit-Teams bei Monika Bucher, Telefon 041 340 04 04.



PRO HALBINSEL

Willkür im Aussichtsschutz?

Einwohnerrat Zemp beanstandet, dass die Bestimmungen des Bau- und Zonenreglements (BZR) bezüglich des Aussichtsschutzes unklar seien und verlangt, dass der Gemeinderat sie deshalb nicht mehr durchsetze. Das BZR sieht vor, dass entlang von öffentlichen Strassen und Wegen, dort wo eine Aussicht besteht, keine Einfriedungen von mehr als 1,2 Metern Höhe angelegt werden und auf einer Tiefe von 6 Metern die Aussicht nicht durch durchgehende Sträucher und Baumgruppen behindert werden darf. Was ist hier nicht klar? Zwar wird die Art der Aussicht nicht abschliessend definiert, aber Aussicht auf See und Berge sind darin sicher enthalten.

Diese Vorschrift bedeutet zwar einen verhältnismässigen Eingriff in das Privateigentum. Die Problematik war aber dem Einwohnerrat bereits vor dem Erlass der Vorschrift

PRO PILATUS

Pilatus Putzete 2007

Am Samstag, 16. Juni ist es wieder so weit: Unter dem Patronat der Vereinigung «Pro Pilatus» treffen sich jeweils am dritten Samstag im Juni freiwillige Helferinnen und Helfer zur traditionellen «Pilatus Putzete». Von Alp Gschwend (Gemeinde Hergiswil), bis zum Risetenstock (Gemeinde Entlebuch) werden 18 Gruppen die steilen Berg- und Felswege durchkämmen, allfällige Picknickresten einsammeln und die markierten Wege von Geröll und anderem Material säubern. Passagen, die durch Schnee- und Erdbeben verschüttet wurden, werden wieder passierbar gemacht. Das Ziel ist es, dass die unzähligen Pilatusfreunde aus Nah und Fern, die sich in diesem Gelände aufhalten, auf sicheren, steinschlagfreien Wegen wandern können.

Aus Sicherheitsgründen werden sämtliche Wege zum Pilatusgrat an diesem Samstag, 16. Juni bis zirka 14.00 Uhr gesperrt sein.

Freiwillige, berggewohnte und rüstige Helfer sind an der Pilatus-Putzete herzlich willkommen. Interessierte melden sich bei René Steck, Telefon 041 310 02 33, oder am Samstag, 16. Juni, um 06.30 Uhr bei der Besammlungsstelle an der Talstation der Luftseilbahn Kriens-Fräkmüntegg.

bekannt. Und die Mehrheit der Horwer Stimmbürger, die dem BZR zugestimmt hat, hat offenbar das öffentliche Interesse auf Aussicht höher bewertet als das Privatinteresse einiger Grundstückbesitzer. Die Vereinigung Pro Halbinsel verlangt deshalb, dass der Gemeinderat die geltende Vorschrift durchsetzt. Den Vorschlag, bis zur Inkraftsetzung des künftigen BZR auf die Durchsetzung zu verzichten, betrachtet Pro Halbinsel als rechtlich unhaltbar. Mit diesem «Argument» liesse sich jederzeit jede Vorschrift ausser Kraft setzen.

Der Einwohnerrat hat darüber zu wachen, dass der Gemeinderat die vom Einwohnerrat erlassenen Reglemente durchsetzt. Diese Aufgabe hat er im Zusammenhang mit dem Aussichtsschutz jahrelang vernachlässigt. Jetzt, wo der Gemeinderat aus eigener Initiative aktiv wird, ihn bei der Ausführung seiner Aufgabe behindern zu wollen, ist deshalb als eine unverständliche, unüberlegte politische Abartigkeit zu beurteilen.

FEEL THE SPIRIT GOSPELCHOR

Wir trauen uns was!

Ein Dirigent, 70 Sängerinnen und Sänger, sechs Berufsmusiker und im Mittelpunkt das Jazz-Oratorium Eversmiling Liberty von Jens Johansen und Erling Kullberg.

Das Werk basiert auf der biblischen Erzählung von Judas Maccabaeus, einem Mann, der für die Freiheit seines jüdischen Volkes gekämpft hat. Die Komponisten vertonten die ups and downs dieses Mannes und Volkes unüberhörbar, was dem Werk einen unglaublichen Tiefgang verleiht. Das musikalische Spektrum von Jazz, Rock bis hin zu Gospel und Klassik ist für ein breites Publikum wie geschaffen.

Aufführungsdaten:

- Samstag, 2. Juni, 20.00 Uhr, in der Kath. Pfarrkirche Horw
- Sonntag, 3. Juni, 19.00 Uhr, in der Lukaskirche Luzern

Vorverkauf: seit 1. Mai, Raiffeisenbank Horw



IG HORW ZENTRUM

Dorffest 2007 vom 1. bis 3. Juni

Auch in diesem Jahr findet wieder das Dorffest auf der Kantonsstrasse und dem Dorfplatz in Horw statt. Die IG Horw Zentrum hat in Zusammenarbeit mit Horwer Geschäften viele Attraktionen und Events vorbereitet, die das Dorffest zu einem Erlebnis werden lassen.

Neben gutem Essen und Trinken sorgen verschiedene Musikbands für gute Laune. Für die kleinen (und grösseren) Gäste wird die Dampfeisenbahn Fahrt aufgenommen, ausserdem gibt es ein Trampolin und ein Gumpischloss.

Die IG Horw Zentrum freut sich auf zahlreichen Besuch am Dorffest.

RSC PILATUS

Radrennen

Am 30. Mai sowie am 27. Juni finden in Horw die traditionellen Radrennen statt. Bereits zum 36. Mal werden dieses Jahr die Mittwochabendrennen des Swiss Cycling SRB Luzern durchgeführt. Diese Rennen dienen den arrivierten Fahrern als rennmässiges Training, anderen Teilnehmern bietet sich die Möglichkeit, erstmals Rennluft zu schnuppern.

Die verschiedenen Kategorien starten zwischen 18.00 und 20.30 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab Jahrgang 1996 (Biker ab 1999). Nachmeldungen sind bis 15 Minuten vor Rennbeginn möglich.

Strassenrennen

Die Strecke von Ennethorw zum Schwendelberg gilt als sehr attraktiv. Wer schlägt am 30. Mai die Bestzeit von 9.51 Minuten?

MTB-Rennen

Bei beiden Anlässen wird Einblick in die anspruchsvolle und erlebnisreiche Radsportszene geboten. Zu empfehlen sind auf jeden Fall die Festwirtschaften an schönster Lage beim Ziel auf dem Schwendelberg und im Start-/Zielgelände beim Längacher.

Der Organisator dankt den betroffenen Anwohnerinnen und Landbesitzern jetzt schon. Mit ihrer Rücksichtnahme und Unterstützung leisten auch sie einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsförderung.



VEREIN FÜR EIN EIGENSTÄNDIGES HORW

In Horw hat sich ein überparteiliches Komitee gebildet, das in Kürze den Verein für ein eigenständiges Horw gründet. Innert weniger Tage haben sich bereits mehr als 100 Einwohnerinnen und Einwohner bereit erklärt, für die Wahrung der Gemeindeautonomie von Horw mit Kastanienbaum und St. Niklausen, der kommunalen Errungenschaften und der kommunalen Identität zu kämpfen.

Zur Erreichung dieser Ziele werden folgende konkrete Forderungen gestellt:

- Die Zusammenarbeit der Gemeinde Horw mit der Stadt Luzern und den Agglomerationsgemeinden ist unter Wahrung der politischen Eigenständigkeit der Gemeinde Horw zu vertiefen und auszubauen.
- Die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Erstarkung der Region Luzern sind unter Wahrung der politischen Eigenständigkeit der Gemeinde Horw auszuschöpfen.
- Der kommunale Steuersatz der Gemeinde Horw ist in Teilschritten, erstmals für 2008, nachhaltig zu senken.
- Die Gemeinde Horw verzichtet auf jedwelle Mitwirkung in Gremien, die die so genannte Grossfusion Luzern diskutieren, planen und realisieren wollen.
- Die Gemeinde Horw verzichtet auf jedwelle eigene Evaluationen hinsichtlich Gemeindefusionen.
- Die Gemeinde Horw soll sich gegebenenfalls erst dann mit eigenen Abklärungen hinsichtlich Gemeindefusionen befassen und/oder in entsprechenden kantonalen und interkommunalen Gremien mitwirken, wenn vorgängig eine Volksbefragung durchgeführt wird.

Die Ziele und Forderungen des Vereins für ein eigenständiges Horw werden offen kommuniziert und aktiv verfolgt.

Am 19. Juni wird das Komitee den Verein für ein eigenständiges Horw gründen. Der Verein für ein eigenständiges Horw ist überparteilich und konfessionell neutral, der Beitritt steht allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern von Horw offen. Beitrittserklärungen können vorerst per Post an Oskar Kaeslin, Obchilchweg 3, Horw, oder per e-Mail an kaeslinoskar@bluewin.ch gesendet werden.

ORCHESTER/JUGENORCHESTER KRIENS-HORW

Sinfoniekonzert

Sinfoniekonzert «Zusammen wachsen»

- Freitag, 15. Juni, 19.30 Uhr, Johanneskirche Kriens
- Samstag, 16. Juni, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Horw
- Programm: A.J. Romberg; Toy-Symphony Irish Traditionals
Edvard Grieg; Suite für Streichorchester
Joseph Haydn; Kindersinfonie
- Leitung: Mark Albisser

JODLERKLUB HEIMELIG

Jodlerobig: 25 Jahre Terzett

Der diesjährige Jodlerabend des Jodlerklubs Heimelig stand im Zeichen des Jubiläums und Abschieds der klubeigenen Terzettformation mit Ursula Gernet-Aregger, Manuela Bernasconi-Kaufmann und Erwin Burch. Schon im Jahr 2003 ehrte die Gemeinde das Jodlerterzett Heimelig mit dem Kulturbatzen. Am 21. April waren es die fast 500 Gäste des diesjährigen Jodlerabends, die gemeinsam mit den Jubilaren sowie Hans Aregger und seiner Kapelle, die die drei musikalisch begleiteten, auf die erfolgreiche Zeit gemeinsamen Jodlergesanges anstießen. Ebenfalls zu feiern gab es die 30-jährigen Sängerjubiläen von Daniel Bitzi und Josef Heer. Der Zufall wollte es, dass zudem Peter Müller, das einzige noch lebende Gründungsmitglied des 69-jährigen Chores, sich nach Mitternacht von der Jodlergemeinde zu seinem 90. Geburtstag gratulieren lassen durfte.

Alle diese Feierlichkeiten waren eingebettet in ein reichhaltiges Programm, zu dem neben dem gastgebenden Klub auch der Jodlerklub Alperösli Kriens, die Trachtenanzuggruppe Horw sowie die Kapellen Hans Aregger und Gebrüder Schmid ihren Teil beitrugen. Dabei gelangten zwei Lieder von Hans Aregger zur Uraufführung: «Los Guet» – ein Sololied, vorgetragen von Tochter Ursula Gernet-Aregger unter der Klavierbegleitung von Enkel Lukas Gernet – sowie das Chorlied «Mach d'Auge uf».

Der nächste Jodlerobig wird am 5. April 2008 stattfinden und ganz im Zeichen des Jubiläums «70 Jahre Jodlerklub Heimelig Horw» stehen.

Datum	Organisator	Anlass	Zeit	Lokalität
01.–03. Juni	IG Horw Zentrum	Dorffest 2007		Dorfzentrum
01. Juni	Feldschützengesellschaft/ Pistolclub	Eidg. Feldschiessen	17.00–19.00 Uhr	Schiessstand Stalden Kriens
02./03. Juni	STV Luzern Gym & Dance	Verbands-Jugendmeisterschaften Geräteturnen		Horwerhalle
02. Juni	Aktives Alter	Frühstück (ohne Anmeldung)	ab 08.30 Uhr	Kirchmättlistube
	Feel the Spirit Gospelchor	Konzert Eversmlinig Liberty	20.00–21.30 Uhr	Kath. Pfarrkirche
	Feldschützengesellschaft	Feldschiessen	09.30–11.30 Uhr 13.30–16.30 Uhr	Schiessstand Stalden Kriens
	Gemeinde	Papier- und Kartonsammlung	ab 08.00 Uhr	
	Musikschule	Piano-Night	16.00–22.00 Uhr	Allmend- und ORST- Singsaal, ORST-Pavillon
03. Juni	Volleyballclub	Beachturnier U18 – Herren		Seefeld
	Feel the Spirit Gospelchor	Konzert Eversmlinig Liberty	19.00–20.30 Uhr	Lukaskirche Luzern
	LV, OK Horw läuft	Schwerpunkttraining für Marathon	09.00–11.00 Uhr	Vita Parcours Grämlis
	Volleyballclub	Beachturnier U18 – Damen		Seefeld
04. Juni	FDP	FDP Stamm	ab 18.00 Uhr	Restaurant Bistro Novum
05. Juni	Aktives Alter	Wanderung	08.45 Uhr	Bahnhof Horw, Perron 2
06. Juni	Ev.-Ref. Pfarramt	Ökumenisches Fraue Znüni	09.00 Uhr	ref. Kirche
09. Juni	Wandergruppe	Vormarsch	ca. 2 Stunden	vor Horwerhalle
10. Juni	Freie Evangelische Gemeinde	Gäste-Gottesdienst	10.00 Uhr	FEG Horw / Kriens
12. Juni	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00–18.00 Uhr	Gemeindehaus
13. Juni	Büro für Jugendfragen/ Soziokulturelle Animation	Tag der offenen Tür	ab 14.00 Uhr	Papiermühleweg 1
	Samariterverein	Übung «Füürüo»	20.00–22.00 Uhr	Pavillon Seefeld
15. Juni	Orchester und Jugend- orchester Kriens-Horw	Sinfoniekonzert «zusammen wachsen»	ca. 1 Stunde	Johanneskirche Kriens
	Feldschützengesellschaft	Obligatorische Übung	17.00–19.00 Uhr	Schiessstand Stalden Kriens
16. Juni	Gemeinde	Zukunftskonferenz Jugendförderung	10.00–17.00 Uhr	Horwerhalle
	Orchester und Jugend- orchester Kriens-Horw	Sinfoniekonzert «zusammenwachsen»	19.30 Uhr	Reformierte Kirche
	Volleyballclub	Beachturnier U21 – Herren		Seefeld
17. Juni	Gemeinde	Abstimmungssonntag	10.00–12.00 Uhr	Foyer Gemeindehaus
	LV, OK Horw läuft	Schwerpunkttraining für Marathon	09.00–11.00 Uhr	Vita Parcours Grämlis
	Natur- und Vogelschutzverein	Bergfrühling im Urserental (UR)	06.30 Uhr	Urserental
	Quartierverein Oberdorf	Familienbrunch auf Kirchfeld	09.00–12.00 Uhr	Schützenhaus auf Kirchfeld
	Quartierverein Winkel	Winkler-Zmorge	09.00–12.00 Uhr	Pavillon Seefeld, Rankried
	Volleyballclub	Beachturnier U21 – Damen		Seefeld
19. Juni	Aktives Alter	Senioren-Nachmittag	ganzer Tag	
	Samariterverein	Samariterverein: Blutspenden		Kath. Pfarreizentrum
20. Juni	Aktives Alter	Mittagessen, Anmeldung: 041 349 11 11	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
21. Juni	Gemeinde	Einwohnerratssitzung	16.00 Uhr	Saal Pfarreizentrum
23.–25. Juni	Samariterverein	Nothilfekurs		Pavillon Seefeld
23. Juni	Stiftung Brändi	6. Brändi Fussball-Turnier	ab 09.00 Uhr	Sportplatz Allmend Süd
	Volleyballclub	Beachturnier B1 – Herren		Seefeld
24. Juni	Jugendchor Nha Fala	Familiengottesdienst	10.00 Uhr	Pfarrkirche
	Volleyballclub	Beachturnier B1 – Damen		Seefeld
	Quartierverein Felmis	Dorf-Zmorge	09.30–14.00 Uhr	Piazza Alters- und Pflegeheim Kirchfeld
	Quartierverein Ennethorw	Risotto-Essen	ab 12.30 Uhr	Buholzerschwändi
25. Juni	Pistolclub	Luftpistolrennkonzurrenz	20.00–21.30 Uhr	SH Kirchfeld
26. Juni	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00–18.00 Uhr	Gemeindehaus
27. Juni	Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege	Multikultureller Fyrobig Höck	18.30–22.00	Kirchfeld Cafeteria
	Rad-Sport-Club Pilatus	Bike-Rennen	18.00–20.30 Uhr	Längacher, Vita-Parcours
	Wir junge Eltern	Abschlussfest OL Nachmittag	14.00–17.00 Uhr	Pavillon Seefeld
30. Juni/01. Juli	Wandergruppe	Volkswanderung	07.00–13.00 Uhr	Horwerhalle